

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 18 (69. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 30. April 1954

Handelsminister Dr. Illig über die wirtschaftsspolitische Lage

Straßen künstlerisch gestaltet

Im Klub der Wirtschaft sprach Handelsminister Dr. Illig über die wirtschaftsspolitische Lage, wobei er unter anderem ausführte: Österreich hat in Paris seine 75prozentige Liberalisierungsliste, die spätestens am 30. Juni 1954 in Kraft tritt, überreicht. Damit stehen wir an einer historischen Wende in der wirtschaftsspolitischen Entwicklung unseres Landes. Während wir im Jahre 1951 ein Außenhandelsdefizit in der Höhe von 4284 Millionen Schilling hatten, keine Liberalisierung kannten und für alle Importe Lenkungsmöglichkeiten gegeben waren, haben wir im Jahre 1953 bereits einen Überschuß von 835 Millionen Schilling und eine echte Liberalisierung aufzuweisen, die in Kürze eben 75 Prozent erreichen wird. An Stelle des staatlichen Dirigismus ist die freie Einfuhr getreten. Nach einem Rückschlag im Jänner, der gewissermaßen saisonbedingt ist, haben wir im Februar wieder einen Außenhandelsüberschuß von 174 Millionen Schilling zu verzeichnen. Die bisherige Liberalisierung wurde gut und ohne Schwierigkeiten verdaut.

Zur Lage im Straßenbau erklärte Dr. Illig: „Während meinem Ministerium

im Vorjahr für den Straßenbau nur 350 Millionen Schilling an Budgetmitteln eingeräumt waren, habe ich in diesem Jahr 480 Millionen zur Verfügung. Diese Summe dürfte sich aber durch die vermehrten Einnahmen aus dem Bundes-

zuschlag zur Mineralölsteuer auf 600 Millionen Schilling erhöhen. Außerdem stehen in diesem Jahre noch 100 Millionen für die Autobahn zur Verfügung. Wir beabsichtigen u. a. auch eine Straße neuer Prägung zu schaffen, die sich von den bisher gewohnten eintönigen Asphalt- oder Betonbandstraßen durch ihre künstlerische Gestaltung abheben soll. Es ist dafür die Wachauer Bundesstraße auszuweisen, die eine Straße mit Ruhepunkten und in die Donau hinausgebauten Balkonen werden soll. Diese Straße wird ihren Benützern die Schönheit der Landschaft viel besser erschließen.

am Armaturenbrett, als ihn der Tod überraschte. Er war 48 Jahre alt.

Im Blutrausch hat der in der Nähe von Asti ansässige Bauer Roberto Ruffa seine Mutter, zwei Schwestern und zwei Brüder mit einer Axt erschlagen. Er stürmte dann in den Stall, tötete drei Kühe und einen Hund und erhängte sich. Ruffa war erst vor vier Monaten aus einem Irrenhaus entlassen worden.

Anläßlich des 390. Geburtstages von William Shakespeare besuchten am 23. ds. 300 Diplomaten und Vertreter des kulturellen Lebens aus 55 Staaten sowie Tausende von Touristen die festlich beflaggte und mit Blumen geschmückte Stadt Stratford.

Die unersetzlichen Kunstschatze des Palazzo Pitti in Florenz werden gegenwärtig von Millionen Termiten bedroht. In den Gärten hinter dem Palast und in den Decken der Säle selbst haben sich die Insekten bereits eingenistet. Einige der bekanntesten Entomologen Italiens haben den Kampf um die Erhaltung der Kunstwerke aufgenommen. Keine andere italienische Kunstsammlung weist eine derartige Fülle von Meisterwerken auf wie die Galerie des Palazzo Pitti, in der sich hervorragende Schöpfungen Raffaels, Tizians, Tintoretts, Andrea del Sartos, van Dycks, Velasquez und Rubens befinden.

Im landwirtschaftlichen Forschungsinstitut in Celle (Niedersachsen), steht eine Henne unter Beobachtung, die jedesmal nach dem Mausem die Farbe ihres Federkleides wechselt. Das fünfjährige Tier war ursprünglich rebbuhnfarbig und wurde nach dem ersten Mausem tiefschwarz, nach dem zweiten schmutzweiß, nach dem dritten braun und weiß und ist derzeit schneeweiß. Der Leiter des Instituts vermutet, daß der Farbwechsel einer Überfunktion der Schilddrüse zuzuschreiben ist.

Schutzherrschaft über Kunst und Wissenschaft durch das Volk

Bei der ersten Preisverteilung der Theodor-Körner-Stiftung, die am Vorabend des 81. Geburtstages des Bundespräsidenten Körner stattfand, hielt der Bundespräsident eine Ansprache, in der er u. a. sagte: Der Gedanke, der der Gründung dieser Stiftung zugrunde liegt, wird der Erkenntnis gerecht, daß die wichtige und unentbehrliche Funktion des Mäzenatentums im Wandel der Zeiten ihre Träger gewechselt hat. Kaiser, Könige und der hohe Adel, einst die Hauptförderer von Kunst und Wissenschaft, wurden in dieser Rolle vom Großbürgertum abgelöst, dessen alten Reichtum jedoch die Stürme der Welt-

kriege zum großen Teil verwehten. Der neue Reichtum, der sich da und dort anzusammeln beginnt, scheint vorläufig zumeist andere Passionen zu haben als die Förderung der Kultur. Der Hilferuf der Wissenschaftler und Künstler, der in der letzten Zeit immer dringender und vernehmlicher ertönt, kann sich daher nicht mehr an einzelne wenden, er wird zum Appell an das Volk, an die Demokratie. Den Herrscherrechten, die nun dem Volk übertragen sind, stehen auch Herrscherpflichten gegenüber, zu denen als die schönste die Schutzherrschaft über Kunst und Wissenschaft gehört.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der 2. Mai wird von den Freiwilligen Feuerwehren in Stadt und Land als Florianitag gefeiert werden. Aus diesem festlichen Anlaß werden verdiente Feuerwehrmänner Auszeichnungen erhalten.

Am Ostersonntag wurde der Blockwächter zwischen den Stationen Mixnitz und Frohnleiten von einem Motorradfahrer um 4 Uhr früh alarmiert, der ihm atemlos mitteilte, daß beim sogenannten Röthelstein in Richtung Mixnitz ein riesiger entwurzelter Baumstamm auf den Gleisen liege. Es war eine Warnung in letzter Minute, da kurze Zeit später der Eilzug Wien—Graz aus Mixnitz in Richtung Röthelstein ausfahren sollte. Ein Telefongespräch mit dem Fahrdienstleiter in Mixnitz bewies, daß, wenn der Anruf nur eine Minute später gekommen wäre, der Zug bereits abgefertigt und unterwegs gewesen wäre. Noch war aber erst ein Teil der Gefahr beseitigt! Ein Güterzug, der von Frohnleiten nach Mixnitz abgehen sollte, konnte ebenfalls rechtzeitig gewarnt werden. Der Warner ist der 36jährige Fabrikarbeiter Max Schloffer aus Peugen.

Die 33jährige Maria Joham aus Frantschach in Kärnten und ihr vierjähriger Sohn Wilhelm wurden kürzlich in der Nähe eines Bauernhofes in Vorderwölch von einem Rehbock angefallen. Zuerst ging das Tier auf das Kind los, dann auf die Mutter. Während der Knabe unverletzt blieb, stieß der Bock mit seinen Krickeln derart heftig gegen die Beine der Frau, daß sie mehrere bis auf die Knochen reichende und stark blutende Wunden erlitt. Da der Rehbock immer wieder angriff, mußte sich die Frau mit dem Kind auf einen Baum flüchten, wo die beiden von dem Tier noch mehr als zwei Stunden lang belagert wurden, bevor es abzog.

Einen hinsichtlich der Art seiner Durchführung einmaligen Selbstmordversuch verübte die 56jährige Landwirtin Johanna Greindl aus Kohlenberg, Gemeinde Rametzberg, Bezirk Melk. Vermutlich in plötzlicher Sinnesverwirrung versuchte die Frau, sich mit einer Hacke den Schädel zu spalten. Als ihr das nicht gelang, fügte sie sich mit einem Messer unterhalb des Kehlkopfes eine sieben Zentimeter lange Schnittwunde mit Öffnung der Luftröhre zu. Das Motiv dürfte finanzielle Schwierigkeiten gewesen sein. Gatte und Kinder hinderten die Frau, sich weitere Verletzungen zuzufügen.

Während eines Besuches der dreijährigen Maria Riebinger aus Pöggstall bei ihrer Großmutter, der 56jährigen Maria Braasch, stürzte das kleine Mädchen in einen zum Reinigen des Fußbodens bereitgestellten Kübel mit heißem Wasser und erlitt Verbrennungen schweren Grades. Das Kind wurde sofort in

das Krankenhaus Melk eingeliefert, doch erlag es bald nachher den schweren Verbrennungen.

Eine Frau aus Laa a. d. Thaya schenkte in Wien einem Sechsmonatkind das Leben, nachdem die Ärzte vergeblich versucht hatten, die Frühgeburt zu verhindern bzw. hinauszuzögern. Die so verfrüht eingetretene Erdenbürgerin wurde in die Frühgeburtenstation des Allgemeinen Krankenhauses gebracht, wo sie in einem Säuglingsbrutofen zur vollen „Lebensreife“ gebracht werden soll. Die Ärzte versicherten der besorgten Mutter, daß ihr Kind lebensfähig sei und daß Hoffnung bestehe, es durchzubringen.

Dieser Tage erkrankte im Zirkus Rebernigg eines der schönsten Tiere des in Wien gastierenden Unternehmens, das Tigerweibchen „Gitta“, an vergiftungsähnlichen Erscheinungen. Gitta wurde zwar sofort mit Penicillin behandelt, war aber nicht mehr zu retten und verendete wenige Stunden später nach einem schweren Krampf. Das Tigerweibchen, das einen Wert von 40.000 S repräsentiert, war erst im Vorjahr gegen zwei Löwenweibchen eingetauscht worden.

Die Bergtragödie auf dem Dachstein

Nach neun Tagen zähen, ermüdenden Ringens mit Schneestürmen, eisiger Spätwinterkälte und undurchdringlichem Nebel gelang es den rund 200 Bergrettungsmännern und Gendarmen am Freitag den 24. ds. endlich, neun der vermißten Heilbronner Bergsteiger aufzufinden. Was man seit mehreren Tagen als traurige Gewißheit ansehen mußte, bestätigte sich: alle neun waren tot, vermutlich schon in den frühen Morgenstunden des Karfreitags erfror. Die Bergrettungsmänner fanden zuerst drei Leichen, die in einer verschneiten Doline lagen. Eine Hand ragte aus dem Schnee. Innerhalb weniger Minuten wurden drei menschliche Körper freigelegt. Es waren die Leichen des Lehrers Rupp, seiner Braut und eines Schülers. Die Rettungsmänner waren nun überzeugt, daß die übrigen Schüler nicht weit von dieser Stelle liegen konnten. Tatsächlich, etwa 50 Meter bergan, stieß die Sonde eines Helfers auf etwas Weiches. Man rief sofort sieben Lawenhunde zu der Stelle, dann begann man zu graben. Nachdem man den Schnee weggeschaufelt hatte, sah man Leichen von sechs jungen Burschen, eine neben der anderen, zusammengekauert gegen den Hang geschmiegt, liegen. Außer ihrer Kleidung hatten die Unglücklichen nichts mehr bei sich. Es wurden auch keine Aufzeichnungen gefunden, die Schlüsse darauf zulassen, unter welchen Qualen die Burschen die letzten Stunden verbracht haben. Ihre Gesichter waren grau und eingefallen.

Die Suche nach den noch vier Vermiß-

AUS DEM AUSLAND

Der in Deutschland geborene Flugkapitän Wilhelm Levermann, einer der Pioniere des kolumbianischen Luftfahrwesens, starb an einem Herzschlag, wenige Sekunden nachdem er sein Passagierflugzeug sicher auf dem Flugplatz gelandet hatte. Seine Hände waren noch

Katastrophaler Autounfall bei St. Georgen i. d. Klaus

Vier Tote, zahlreiche Schwer- und Leichtverletzte

Am vergangenen Sonntag den 25. ds. ereigneten sich in der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, im Gebiete von St. Georgen i. d. Klaus zwei Autounfälle, denen bisher vier Menschen zum Opfer fielen. Wir bringen nachstehend den amtlichen Bericht:

Am 25. ds. nachmittags wurde von der Freiw. Feuerwehr St. Georgen i. d. Klaus,

Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs-Land, ein Feuerwehrkränzchen veranstaltet. Die umliegenden Feuerwehren entsendeten dahin Abordnungen. Auch von der Freiw. Betriebsfeuerwehr Gerstl der Böhler-Ybbstalwerke wurde ein Einsatzwagen mit 12 Feuerwehrmännern nach St. Georgen i. d. Klaus entsendet. Gegen 18 Uhr befürchtete der Wirt in St. Georgen i. d. Klaus, daß ihm das Bier ausgehen könnte. Das Bierdepot in Waidhofen a. d. Ybbs wurde verständigt. Der 28jährige Kraftfahrer Herbert Reichert fuhr mit einer Sendung Bier nach St. Georgen i. d. Klaus. Er hielt sich dort bis gegen 20 Uhr auf und gestattete einigen am Kränzchen teilnehmenden Personen aus Böhlerwerk und Waidhofen a. d. Ybbs das Mitfahren am Rückweg. Unter den Mitfahrenden befanden sich auch die 39jährige Marie Müller, Vorarbeitersgattin aus Böhlerwerk Nr. 35, Gemeinde Sonntagberg, und der 22jährige Friedrich Edelmayer, Elektriker aus Böhlerwerk Nr. 53. Neben den Personen, die mit der Einwilligung des Reichert auf den Lastkraftwagen gestiegen waren, stiegen auch noch andere auf die Ladefläche, so daß bei der Abfahrt insgesamt 13 Personen auf der Ladefläche standen. Sitzgelegenheit war nicht vorhanden. Reichert überzeugte sich wohl vom ordnungsmäßigen Verschluß der Bordwandschließen und machte auch die auf der Ladefläche befindlichen Personen darauf aufmerksam, daß sie sich an einer 40 cm über der Bordwand angebrachten Holzleiste nicht festhalten dürften, doch unterließ er es, sich zu überzeugen, wieviele Personen tatsächlich auf der Ladefläche Platz genommen hatten. Er fuhr mit geringer Geschwindigkeit über die abfallende Bezirksstraße III/41 in Richtung der Landesstraße 88. Während der Fahrt wurde einem Mitfahrenden der Hut vom Kopf gestreift. Auf Klopfen der auf der Ladefläche befindlichen Personen auf das Dach des Führerhauses blieb Reichert mit dem Lastkraftwagen stehen und ermöglichte so, daß der Betreffende, der vom fahrenden Fahrzeug gesprungen

ten wird fortgesetzt und wurde nur am Tage der Trauerfeier in Obertraun unterbrochen. Die Trauerfeier fand am Dienstag den 27. ds. statt. Gendarmen, Bergrettungsleute und Schulkinder standen Spalier, als die Särge auf Lafettenwagen der Gendarmerie zum Bahnhof fuhren, von wo sie im Sonderwagen nach der Heimat gebracht werden. Die Beteiligung der Bevölkerung an den Abschiedsfeiern war überaus groß. Als Vertreter der Bundesregierung war Innenminister Oskar Helmer, für die oberösterreichische Landesregierung Landeshauptmann Dr. Gleißner anwesend. Bei der Trauerfeier hielt Innenminister Helmer eine Rede, in der er u. a. sagte, daß man nicht wisse, was die Lehrkräfte bewogen haben mag, trotz eindringlicher Warnungen von bergkundigen Personen auf die Bergtour zu bestehen. Angesichts der Allmacht des Todes aber stünde es den Lebenden nicht zu, die Handlungen Toter einer Kritik zu unterziehen. Der Tod sühne alles. Die Helfer, die auf die Kunde von dem Unglück spontan herbeigeeilt sind, haben es an Opfermut und Energie, an Ausdauer und Beharrlichkeit nicht fehlen lassen. Die Männer des Suchrettungsdienstes gönnten sich weder Rast noch Ruhe. Der Minister bat die Angehörigen, mit dem Bewußtsein von Österreich zu scheiden, daß alles unternommen wurde, um ihnen den furchtbaren Schmerz zu ersparen, als dessen Symbol ihnen wohl für immer das Dachsteinmassiv erscheinen mag.

war, wieder auf die Ladefläche steigen konnte. Auch bei diesem Anhalten ging Reichert um den Lastkraftwagen herum und sah nach etwaigen Mängeln. Er setzte dann seine Fahrt langsam fort. Nach einer kurzen Wegstrecke verloren Marie Müller und Friedrich Edelmayr offensichtlich infolge Schwankens des Lastkraftwagenaufbaues das Gleichgewicht, sie drückten die Leiste über der rechten Bordwand aus der vorderen Haltung und stürzten rücklings über die Bordwand auf die Straße. Beide blieben regungslos liegen. Die Verunglückten wurden raschest auf den Lastkraftwagen geladen und Reichert brachte sie in die Ordination der Ärztin Dr. Stefanie Herbst nach Böhlwerk. Der Feuerwehrmann Walter Gawlitzka, Hilfsarbeiter in Gerstl Nr. 48, und ein junger Bursche blieben am Unfallort zurück. In der Ordination der Ärztin Dr. Herbst konnte jedoch nur mehr der bereits eingetretene Tod der beiden Verunglückten festgestellt werden.

Die zum Feuerwehrkränzchen entsendete Mannschaft der Freiw. Betriebsfeuerwehr Gerstl fuhr etwas später, um

20.15 Uhr von St. Georgen i. d. Klaus mit dem Einsatzwagen, Kennzeichen Nr. 61.422, der vom 45jährigen Walzer-Vorarbeiter Josef Müller aus Böhlwerk Nr. 35 gelenkt wurde, nach Gerstl. Zehn Feuerwehrmänner fuhren mit. Wie der Einsatzwagen zu der Stelle kam, wo Marie Müller und Friedrich Edelmayr verunglückt waren, wurde er von dem an der Unfallstelle wartenden Walter Gawlitzka angehalten. Er berichtete den Feuerwehrmännern, daß Marie Müller und Friedrich Edelmayr an dieser Stelle einen Unfall erlitten hätten. Zwei große Blutlachen deuteten auf einen schweren Unfall. Müller war besorgt um seine Gattin. Er fuhr aber von Gawlitzka nur, daß seine Gattin verletzt in das Krankenhaus gebracht worden sei. Gawlitzka scheute sich, Müller die Wahrheit zu sagen. Müller fuhr sichtlich erregt und in einem Zustand von seelischer Depression mit Aufbietung seiner ganzen Kraft mit dem Einsatzwagen in Richtung Gerstl weiter. Nach etwa 2 km Fahrt fiel einem Feuerwehrmann seine Kappe vom Kopf. Gawlitzka, der aus dem körperlichen und see-

lischen Zustand des Müller Unheil ahnte, stieg mit einem anderen Feuerwehrmann vom Einsatzwagen und setzte mit ihm den restlichen Weg zu Fuß fort. Bei Straßenkilometer 17.787 der Landstraße 88 geriet Müller mit dem Fahrzeug an ein eisernes Straßengeländer. Der Kraftwagen schob das Geländer beiseite und stürzte sich um 360 Grad um die Längsachse drehend, über eine 6 m hohe, fast senkrecht abfallende Böschung in den parallel mit der Straße verlaufenden Nellingbach. Sieben Feuerwehrmänner, die auf den rückwärtigen Bänken des Einsatzwagens saßen, wurden von den Sitzen geschleudert und fielen auf Felsbrocken an und in Nellingbach. Der Kraftwagenlenker und der im Führerhaus mitfahrende Feuerwehrhauptmann blieben im Führerhaus sitzen. Müller blieb allein unverletzt. Er leistete mit einigen Leichtverletzten den Schwerverletzten erste Hilfe. Mit den Rettungssautos der Roten-Kreuz-Stelle Waidhofen a. d. Ybbs wurden die Verletzten — außer Thomas Nitsch — in das Krankenhaus Waidhofen a. d. Ybbs überführt. Kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus erlag der 54jährige Vorarbeiter Alois Fehrer aus Sonntagberg, Rotte Wühr Nr. 45, seinen Verletzungen. Lebensgefährlich verletzt wurden: Der 53jährige Schlosservorarbeiter Franz Sturm aus Sonntagberg, Rotte Wühr Nr. 78 (Schädelbasisbruch, Bruch des Schädelbeines, Zerreißen der linken Schläfe und der linken Gesichtshälfte). Nach den letzten Auskünften ist im Befinden Sturms eine Besserung eingetreten, so daß Hoffnung auf sein Aufkommen besteht. Der 22jährige Zimmererhilfe Othmar Hölbl aus Waidhofen-Land, Kammerhofrotte Nr. 93 (Innere Blutungen, Zerreißen des Dick- und Mastdarmes, der Harnblase und der Hoden). Hölbl ist im Krankenhaus Waidhofen noch am 26. ds. abends seinen Verletzungen erlegen.

Schwer verletzt wurden: Der 35jährige Josef Pölzl, Kraftfahrer aus Böhlwerk Nr. 57 (schwere Prellung der Hüfte, der Beine und der Schulter, Blutergüsse). Der 34jährige Schlosser Josef Henöckl aus Böhlwerk Nr. 32 (Brustkorbprellung, Oberarmbruch links, Nasenzerreißung).

Unbestimmten Grades wurde verletzt: Der 31jährige Hilfsarbeiter Ignaz Brandstetter, Waidhofen-Land, Kammerhofrotte Nr. 85 (Wunden am Schädel und am linken Bein, Prellung des linken Kniegelenkes). Leicht verletzt wurden: Der 45jährige Elektriker Franz Vomela, Sonntagberg, Rotte Wühr Nr. 78 (Hautabschürfungen im Gesicht, Kontusion des linken Kniegelenkes). Der 36jährige Walzer Thomas Nitsch aus Böhlwerk Nr. 9 (Kratzwunde am Nasenrücken, Bluterguß und Hautabschürfungen am linken Bein, Rißquetschwunde am rechten Handgelenk).

Der Sachschaden am Einsatzwagen ist beträchtlich; die ziffermäßige Angabe der Schadenssumme ist noch nicht möglich. Josef Müller vermag nicht anzugeben, wieso er von der Straße abkam. Er besitzt keine Berechtigung zum Führen von Kraftwagen.

Unmittelbar nach den Unfällen wurde der hiesige Gendarmerieposten verständigt. Die Gerichtskommission unter Leitung des Untersuchungsrichters Dr. Herbert Zenger traf um 21.15 Uhr in der Ordination der Ärztin Dr. Stefanie Herbst und um 21.45 Uhr auf dem Unfallort der Marie Müller und des Friedrich Edelmayr ein. Anschließend begab sie sich zur Absturzstelle des Einsatzwagens. Die Leichen der Verunglückten wurden einer gerichtlichen Obduktion unterzogen.

Zu obigem Bericht, der ausschließlich nach den amtlichen Erhebungen der Gendarmerie abgefaßt ist, ersucht uns die Direktion der Böhlwerk-Ybbstalwerke um folgende Veröffentlichung:

Durch das furchtbare Verkehrsunfall, von dem einige unserer Belegschaftsmitglieder und ihre Familienangehörigen so unerträglich schwer getroffen wurden, wurde das Krankenhaus Waidhofen, Frau Dr. Herbst und der Rettungsdienst in Alarmzustand versetzt. Primarius Dr. Christian mit den anderen Krankenhausärzten, das Krankenhauspersonal und der Rettungsdienst sowie Frau Dr. Herbst leisteten alles nur überhaupt Menschenmögliche, um Leben zu retten und Schmerzen zu lindern. Im Krankenhaus mußten erst zusätzliche Betten aufgestellt, im Operationsaal unterbrochen operiert und verbunden werden. Für diese schwere, vorbildliche Arbeit gebührt allen Mitwirkenden, vor allem Primarius Dr. Christian höchste Anerkennung und herzlichster Dank.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 16. ds. ein Knabe Wolfgang Josef der Eltern Josef und Rosa Reifacker, Portier, Böhlwerk 11. Am 16. ds. ein Mädchen der Eltern Franz und Ma-

ria Kronsteiner, Holzeinkäufer, Gafrenz, Neudorf 11. Am 18. ds. ein Knabe der Eltern Eduard und Erika Claucig, Mittelschulprofessor, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 48. Am 21. ds. ein Mädchen der Eltern Walter und Auguste Fitz, Volksschullehrer, Sonntagberg, Bruckbach 83. Am 22. ds. ein Mädchen der Eltern Otto und Ludwiga Reinberger, Übersetzer, Windhag, Siedlung Reifberg 138. Am 23. ds. ein Mädchen Ilse Maria der Eltern Wilhelm und Maria Mayr, Handelsangestellter, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 68. — Todesfall: Am 22. ds. Anton Gamsriegler, Bundesbahnpensionist, Waidhofen, Teichgasse 5, 74 Jahre. Am 27. ds. Georg Mader, Invalidenrentner, Waidhofen, Minichberg 2, 61 Jahre.

Ärztlicher Sonntagdienst. Samstag den 1. Mai (Ruhe- und Festtag): Dr. Fritz Altenecker. Sonntag den 2. Mai: Dr. Franz Amann.

Feuerwehr-Sonntagdienst am Samstag den 1. Mai (Ruhe- und Festtag): Josef Wagner und Anton Hirsch. Sonntag den 2. Mai: Josef Handsteiner und Heribert Kudrnka.

Persönliches. Der Sohn des hiesigen Postamtsdirektors i. R. Norbert Lenz, Dr. Wilfried Lenz, praktischer Tierarzt in Ziersdorf, wurde als prov. Amtstierarzt der Bezirkshauptmannschaft Krems zur Dienstleistung zugeteilt.

Frühlingsfeier. Die Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs hält am 8. Mai um 20 Uhr im Inführ-Saal eine Frühlingsfeier ab. Es singt der Schülerchor, es deklamieren und spielen Mädel und Buben aus allen Klassen. Die Bevölkerung unserer Stadt wird hiezu herzlich eingeladen. Karten zu 3 Schilling im Vorverkauf durch die Schulkinder und an der Abendkasse.

Unser Probst pilgert ins Heilige Land. Prälat Dr. J. Landlinger hat die geistliche Leitung eines Pilgerzuges übernommen, der am 28. ds. seine Reise ins hl. Land antritt. Veranstalter ist das Generalkommissariat vom hl. Lande in Wien I, Franziskanerplatz 4. Die technische Leitung hat ein Mitglied des Franziskanerordens. An der Pilgerreise nehmen Priester und Laien aus allen österreichischen Bundesländern teil. Mittwoch den 28. ds. beginnt die Pilgerfahrt mit dem Wallfahrersegen in der Franziskanerkirche in Wien, dem bekannten Zentrum der Fatima-Andacht. In Venedig wird am 29. April mittags das Schiff „Messaria“ bestiegen und beginnt die Seereise durch die Adria und das östliche Mittelmeer. Die ersten Stationen sind Athen und Limasol auf der Insel Zypern. Landung in Haifa (Palästina) am Morgen des 4. Mai. Das erste Ziel ist der dort gelegene Berg Karmel, dann geht die Fahrt nach Galiäa (Nazareth, Kana, See Genesareth, Kapharnaum, Berg Tabor). Über Cäsarea am Meer und Jaffa (Tel Awiw) erreichen die Pilger Jerusalem mit seinen großen Heiligtümern, von wo aus auch die anderen berühmten heiligen Stätten, wie Bethlehem, Emmaus, Jericho, der Berg der Versuchung u. a. besucht werden. Auch eine Fahrt nach Samaria zum Jakobsbrunnen ist vorgesehen. Längs des Toten Meeres zur Taufstelle im Jordan verläßt die Pilgerschaft Palästina und kommt über den Jordan in die baschemitische Königsstadt Amman (Transjordanien), von dort nordwärts durch Syrien in die Stadt der Bekehrung des hl. Paulus, die Hauptstadt Damaskus, weiter in den neuen Staat Libanon nach Baalbek (das alte Heliopolis Alexander des Großen) und Beirut an der Küste des mittelländischen Meeres. Der 12.000-Tonnen-Dampfer „Esperia“ bringt die Pilger am 14. Mai nach Alexandrien und Kairo. Am Morgen des 15. Mai besuchen die Pilger die Pyramiden von Gizeh und schiffen sich am späten Nachmittag zur Rückfahrt nach Venedig ein, wo das Schiff am 18. Mai morgens ankommen soll; nach einer kleinen Dankvisite beim hl. Antonius in dem nahe gelegenen Padua wird abends die Rückreise in die Heimat angetreten. Wir wünschen den Pilgern gute Fahrt, reichen Segen und glückliche Heimkehr!

ÖVP. — Jahreshauptversammlung. Samstag den 24. ds. fand im Saal des Hotels Inführ die diesjährige Jahreshauptversammlung der Waidhofener Ortsgruppe der ÖVP. statt, die einen guten Besuch aufwies. Nach Begrüßung des Referenten und der Versammlungsteilnehmer durch den Stadtparteiobmann gab der Kassier, Chordirektor Karl Steger, einen Überblick über die Finanzgebarung der Ortsgruppe im abgelaufenen Jahr. Diese wurde ohne Debatte genehmigt. Anschließend fand die Neuwahl des Parteivorstandes statt, die einstimmig erfolgte und folgendes Resultat ergab: Obmann wurde wieder Bürgermeister Franz Kohout, 1. Obmannstellvertreter Direktor Josef Kornmüller, 2. Obmannstellvertreter Rudolf Hauer, Kassier Chordirektor Karl Steger, Schriftführer Ing. Walter Cech. Dem Parteivorstand gehören weiters noch an die Obmänner der einzelnen Bünde und Gliederungen. Bürgermeister Franz Kohout, der als erster Referent sprach, erläuterte die diversen Gemeindeprobleme, berichtete von der weitgehenden Hilfe der Landesregierung beim Zubau des Krankenhauses, berichtete über die Finanzierung der neuen Wohnbauten der Gemeinde, über den für heuer geplanten Eigentumswohnungsbau, über

KPÖ-Bezirksleitung Ybbstal

Aufruf zum 1. Mai 1954!

Werkeltätige des Ybbstales!

65 Jahre ist es her, seit Vertreter der Arbeiterbewegung aller Länder den Beschluß faßten, den 1. Mai als Kampftag und Festtag der Arbeiterklasse zu feiern. Auch im Ybbstal lebt die Idee des 1. Mai, daher rufen wir der arbeitenden Bevölkerung des Ybbstales zu: **Demonstrieren wir brüderlich vereint durch die rote Fahne der internationalen Solidarität und Völkerfreundschaft für unsere Forderungen!**

Der 1. Mai 1954 fällt in eine Zeit, wo die breiten Massen der Arbeiter und Angestellten immer nachdrücklicher ihre Forderungen erheben. Die Steigerung der Arbeitsleistung hat auf der einen Seite die Zahl der Millionäre und die Höhe ihrer Profite, auf der anderen Seite die Zahl der Arbeitslosen gesteigert. Es ist höchste Zeit, daß die Arbeiter und Angestellten ihren Anteil an der gesteigerten Produktion erhalten.

Am 1. Mai steht vor jedem Arbeiter und Angestellten, vor jeder Frau, Jugendlichen, Rentner, Pensionisten und Arbeitslosen die große Frage: **Warum nicht gemeinsam marschieren?** Diese Frage bewegt jeden klassenbewußten Werkeltätigen zutiefst, gleich welcher Parteirichtung er angehören mag. Tag für Tag arbeiten wir gemeinsam an der Maschine, in der Werkstatt oder im Büro. Am 1. Mai, dem Feiertag der Arbeit, dem Kampftag aller Arbeiter, sollen wir uns trennen, weil ein paar engstirnige Parteipolitiker es wollen? Nein und noch mal nein! Lange genug marschierten wir getrennt zum Nutzen der Reaktion und der Kapitalisten — zum Schaden der Arbeiterschaft.

Gegen die unwahren Behauptungen der Unternehmer und ihrer ÖVP., daß die Profite keine Lohn- und Gehaltserhöhungen vertragen; gegen die verfehlte Wirtschafts- und Handelspolitik der Regierung, die vor allem durch die Liberalisierung des Arbeitsplatz von Zehntausenden gefährdet, müssen die Arbeiter am 1. Mai im Zeichen der Einheit demonstrieren:

Für die Hebung der Kaufkraft der Werkeltätigen!

Für einen größeren Anteil am Sozialprodukt!

Für eine Wirtschafts- und Handelspolitik, die den Interessen Österreichs entspricht und die Vollbeschäftigung sichert!

Am 1. Mai fühlen wir uns verbunden mit den Arbeitern aller Länder. Nur die Verständigung zwischen den Völkern, nur die Überwindung der Spaltung, durch welche die Welt zerrissen wird, kann den Frieden und die Freiheit sichern.

Der Friede und die Freiheit Europas wird heute vom deutschen Militarismus bedroht, der wieder seine Haupt erhebt. Es sind wieder jene obenauf, die an der Wiege des ersten und zweiten Weltkrieges gestanden sind und unter amerikanischer Patronanz nach einem dritten Weltkrieg streben: Die Rüstungsindustriellen vom Rhein und Ruhr, die Fabrikanten des Todes und neben ihnen die Hitler-Generäle, die Lieferanten des Todes.

Wir demonstrieren daher für eine Politik der Entspannung und Verständigung in der Welt. Gegen die Wiederaufrichtung des deutschen Militarismus! Gegen die Inspektionsreisen der Hitler-Generäle und die Soldatentreffen! Für die Rettung der Menschheit vor der Vernichtung durch die Atom- und Wasserstoffbombe.

Werkeltätige des Ybbstales! Haltet der Arbeiterklasse die Treue! Demonstriert am 1. Mai mit den Kommunisten!

Für die Einheit der Arbeiter in Österreich und für die Einheit der Arbeiter in der ganzen Welt!

KPÖ-Bezirksleitung Ybbstal.

Hinweise zu den 1.-Mai-Veranstaltungen:

Fackelzug am 30. April in Kematen: Sammelpunkt Kino Gleiß um 19.30 Uhr. Abmarsch um 20 Uhr, Kundgebung bei der Turnhalle.

Waidhofen: Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder treffen sich am Oberen Stadtplatz. Abfahrt mit Auto um 19 und 19.30 Uhr.

Böhlwerk: Die Teilnehmer treffen sich beim Werkseingang. Abfahrt mit Auto um 19 und 19.30 Uhr.

Reifberg: Die Teilnehmer treffen sich beim Facharbeiterheim. Abfahrt mit Auto um 19 Uhr.

Bruckbach: Die Teilnehmer treffen sich beim Jugendheim. Abfahrt mit Auto um 19.30 und 19.45 Uhr.

Rosenau, Hilm, Kematen, Haidhof: Die Teilnehmer sammeln sich beim Kino Gleiß.

Aufmarsch und Treffpunkte am 1. Mai: Der Demonstrationzug geht um 7 Uhr von der Turnhalle Kematen nach Waidhofen. Die FÖJ., der Fanfarenzug, der Jugendchor und der Fahnenblock treffen sich beim Portier, Böhlwerk. Abfahrt um 6.30 Uhr nach Kematen.

Die Junge Garde des Bezirkes trifft sich zentral am Sportplatz Böhlwerk um 8 Uhr.

Die Arbeiter und Angestellten der Böhlwerke treffen sich um 8.30 Uhr vor ihren Betrieben.

Kematen, Hilm, Haidhof sammeln sich bei der Turnhalle Kematen. Abmarsch 7 Uhr.

Rosenau: Sammeln bis 7.30 Uhr, im Zug einziehen.

Bruckbach: Sammeln bis 8.30 Uhr beim Jugendheim.

Böhlwerk: Sammeln bis 9 Uhr beim Böhlertor.

Reifberg marschiert mit Musik nach Gerstl. Die Junge Garde marschiert geschlossen mit Abmarsch vom Facharbeiterheim um 8 Uhr.

Waidhofen: Alle Teilnehmer fahren um 7.30 Uhr vom Oberen Stadtplatz mit zwei Autos nach Böhlwerk.

Opponitz: Abfahrt um 7 Uhr früh von Seeburg nach Böhlwerk.

Gstadt: Sammeln bis 7.30 Uhr Gasthaus Forstner.

Sportveranstaltungen am Sportplatz in Böhlwerk: Autoeinsatz: Haidhof ab 14.30 Uhr, Waidhofen ab 14.30 Uhr.

Maitanz im Magnetsaal: Autoeinsatz: Waidhofen ab 19 Uhr, Kematen ab 19 Uhr. Pendelverkehr bis 21 Uhr.

Burschen und Mädel des Ybbstales!

Nur wenige Tage trennen uns vom 1. Mai, dem Tag der Arbeit. Mit großen Opfern haben unsere Väter und Großväter alle sozialen Errungenschaften erkämpft, die uns jungen Menschen sehr zugute kommen.

Alle Opfer würden umsonst gewesen sein, wenn wir nicht mit gleichem Mut die von unseren Vorfahren erkämpften Rechte verteidigen und mit neuen Lösungen uns in die Front der Arbeiterschaft anschließen und das große begonnene Werk zu neuen Erfolgen führen.

300.000 Tote und mehrere hunderttausend Verwundete und Leidende des zweiten Weltkrieges allein in Österreich müssen uns Mahnung sein; wenn es den Ausbeutern, den Profitmachern gelingen würde, die volle Herrschaft über die Werkeltätigen zu bekommen, würden sie vor nichts zurückweichen und uns noch größere Opfer aufbürden, daher kann uns nur ein gemeinsamer Kampf vor neuen Leiden bewahren.

Am 1. Mai demonstrieren wir, die Freie Österreichische Jugend, für das Verbot der Atombomben, gegen die Schmutz- und Schundliteratur sowie dergleichen Filme, gegen die Aufstellung eines Arbeitsdienstes und Militär, für eine entsprechende Behandlung und Entlohnung jugendlicher Arbeiter, für die Schaffung von genügend Lehrstellen für die Schulentlassenen.

Liebe Freunde, helft mit bei der Erfüllung dieser Forderungen. Reicht Euch ein in die große Kampfgemeinschaft und viele Leiden werden uns erspart bleiben. Nur ein gemeinsamer Kampf wird uns in eine bessere und glücklichere Zukunft führen!

Demonstriert am 1. Mai mit uns und wir werden schneller unser Ziel erreichen!

Die Bezirksleitung der FÖJ. Ybbstal.

das projektierte neue Wohnhaus der „Neuen Heimat“ und wies nach, wie gerade die ÖVP. in der Waidhofner Gemeinde alles tue, um die Wohnungsnot zu lindern und neuen Wohnraum zu schaffen. Ein wichtiges Kapitel im Rahmen der Waidhofner Bautätigkeit und Arbeitsbeschaffung bildet der Zubau zur Hauptschule, der nunmehr aus dem Planungsstadium der Verwirklichung entgegengeht. Dadurch soll auch der städt. Turnsaal für andere kulturelle Zwecke frei werden. Auch die Probleme des Fremdenverkehrs wurden eingehend erörtert und der Bürgermeister verwies darauf, daß das Parkbad immer wieder entsprechende Einnahmen liefere. Es sei daher unter den gegebenen Bedingungen der Ausbau des Parkbades durchaus vertretbar. Was aber von Seite politischer Gegner über die Kosten des Sprungturmes an Gerüchten in Umlauf gesetzt wurde, ist un wahr und die tatsächlichen Kosten sind nicht einmal halb so groß. Der Referent kam auch auf den Wiederverkauf des Hotels Hierhammer zu sprechen, weiters auf die allgemeine Finanzlage der Gemeinde und verwies darauf, daß diese durchaus aktiv sei und der übliche Schuldenstand sich in normalen Grenzen bewege und derzeit nicht einmal 1 Prozent des Gemeindevermögens ausmacht. Als nächster Referent sprach Landtagsabgeordneter Hilgart. Er gab einen Überblick über die Wahltaktik der SPÖ. seit der Bundespräsidentenwahl. An Hand zahlreicher Beispiele bewies er, wie die Vertreter der SPÖ. der Bevölkerung gegenüber immer wieder mit geschickten Wählügen arbeiten und trachten, die ÖVP. durch Unwahrheiten in der Öffentlichkeit herabzusetzen. Hilgart erinnerte an das Zusammengehen der SPÖ. mit den Kommunisten bei der Wahl des Bundespräsidenten und daran, daß Körner nur mit den Stimmen der Kommunisten dem ÖVP.-Kandidaten gegenüber die Mehrheit hat erlangen können. Wenn daher die Sozialisten die ÖVP. der Koalitionsbereitschaft mit den Kommunisten beizügten, so ist dies eine bewußte Unwahrheit, die eine neue Wählüge vorbereiten soll. In den weiteren Ausführungen kam der Referent auf die Vorgeschichte der Wahlen vom Februar 1953 zu sprechen. Die SPÖ. wartete auch diesmal mit neuen Wählügen auf. Sie behaupteten, die ÖVP. will die Renten kürzen — also der Rentenklau — und will die Arbeitslosigkeit züchten. Heute, eineinhalb Jahre nach diesem Wahlkampf, ist die Unwahrheit der damaligen sozialistischen Propaganda offenkundig erwiesen. Es wurde nicht nur keine Rente gekürzt, sondern, dank der Stabilisierungspolitik wurden die Renten gesichert und in ihrer Kaufkraft und in ihrem inneren Wert erhalten. Ja, die ÖVP. spricht sich heute für eine Erhöhung der Renten, insbesondere aber der der Privatangestellten aus. Die Richtigkeit des von der ÖVP. und Kamitz vertretenen Finanzkurses wird durch die Tatsache bewiesen, daß das erste Mal in der Geschichte der Republik Österreich im letzten Jahr mehr ausgeführt als eingeführt wurde, also eine aktive Handelspolitik betrieben wurde und daß auch das erste Mal der Rechnungsabschluss der Republik positiv war und auch die im Inland bestehenden laufenden Schulden der Republik im Ausmaß von nahezu einer Milliarde Schilling bezahlt wurden. Während Vertreter der Sozialisten zur Erfüllung ihrer Projekte immer mehr Steuern forderten, war es das erste Mal in der Geschichte der Republik sogar möglich, daß der Finanzminister Steuern senken konnte. Nach Meinung eines Großteils der österreichischen Bevölkerung soll es eben nicht mehr wieder so weit kommen, daß das ehrlich verdiente Geld über Nacht zunichte und wertlos wird, nur weil im Staate bei der Ausgabenwirtschaft und den Forderungen kein Maß und keine Ordnung herrscht. Der Referent brachte Beispiele, wie die Sozialisten gerade im n.ö. Landtag die Beschlußfassung arbeitsbeschaffender Projekte durch alle möglichen Ausflüchte zu verhindern trachteten und damit bewiesen, daß es ihnen damit keineswegs immer so ernst ist, wie sie vorgeben und daß bei ihnen Parteinutzen vor Gemeinnutz geht. Zum Problem der öffentlichen Investitionen und Bauten der öffentlichen Hand gab der Referent als Beispiel die Finanzierung der großen Bauten des unvergesslichen Wiener Bürgermeisters Karl Lueger, der auch nicht in der Lage gewesen wäre, alles aus den laufenden Steuergeldern zu finanzieren, wie es viele Sozialisten gerne vorschlagen, denn auch Lueger beschritt den Weg, sich durch langfristige Kredite am Kapitalmarkt die Mittel zu beschaffen und diese in langen Zeiträumen rückzahlen. Bei all diesen Problemen stoßen wir immer wieder auf die eminente Bedeutung einer stabilen Währung, denn ohne diese Stabilität gibt es keinen echten Sparsinn, daher auch keine Möglichkeit, daß sich der Staat durch Anleihen die nötigen Mittel beschafft. Ohne Sparanlagen könnte aber Kamitz den Bundesbahnen jetzt nicht weitere 600 Millionen Schilling für Investitionen zur Verfügung stellen. Der Referent gab zum Schluß der Rede seiner Gewisheit Ausdruck, daß es der ÖVP. bei einer entsprechenden Aufklärung der Bevölkerung leicht möglich sein wird, den Wahlkampf siegreich zu bestehen, weil die wirtschaftlichen Grundsätze, die sie vertritt wie auch ihre Kulturpolitik letzten

Endes allen Österreichern ohne Unterschied der Partei zum Vorteil gereichen. Reicher Beifall belohnte seine Ausführungen. Nach einer kurzen Wechselrede wurde die Versammlung geschlossen.

Stadtfirewehr — Hauptübung. Samstag den 24. ds. hielt die Freiw. Stadtfirewehr ihre erste Hauptübung ab, welche immer den Zweck hat, alle Löschgeräte einer genauen Prüfung zu unterziehen, so daß die Mängel, welche sich in der Winterszeit einstellen, sofort gründlich behoben werden können. Diese Inspizierung ergab, daß sich alle Löschgeräte in bester Ordnung befinden, nur das Schlauchmaterial hat bei den letzten Bränden erheblichen Schaden gelitten und muß erneuert werden, zu welchem Zweck die Stadtfirewehr im heurigen Sommer (voraussichtlich im Juli) eine große Volkstombola abhält, um die Finanzkraft zu stärken und Neuanschaffungen besonders an Schlauchmaterial zu ermöglichen. Die zwei großen Autospritzen lieferten in B-Schläuchen Wassermassen, die alle Zuschauer in Staunen versetzten, ebenso arbeiteten die drei Aggregate ganz vorzüglich, so daß der Gesamterfolg als vollkommen bezeichnet werden konnte. Wenn man bedenkt, daß die beiden großen Spritzen mit je vier Strahlrohren und die drei tragbaren Motorspritzen mit je zwei Schlauchlinien arbeiten könnten, ohne überlastet zu sein, kann man sich die Schlagkraft der Stadtfirewehr vor Augen führen, da außerdem noch zahlreiche Hydranten zur Verfügung stehen, die ohne Motorkraft sofort in Aktion treten können. Bürgermeister Franz Kohout, Vizebürgermeister Sterneckner und Vizebürgermeister Helmettschläger sowie mehrere Stadträte die bei der Besichtigung anwesend waren, sprachen sich lobend über das Gesehene aus und beglückwünschten das neue Kommando. Bei der nachfolgenden Kneipe im Gasthofe der Frau Anny Egger sprach Bürgermeister Franz Kohout dem Kommando sowie der gesamten Mannschaft seine Belobung und den Dank der Stadtgemeinde aus und versicherte auch zugleich, daß er die Firewehr jederzeit nach besten Kräften unterstützen werde. Hauptmann Bezirksfeuerwehrrat Zeilinger erörterte sodann verschiedene Firewehrfragen und munterte die Mannschaft auf, durch stramme Zusammenarbeit die Schlagkraft zu fördern. Dem Bürgermeister und der Stadtgemeinde sprach Kommandant Zeilinger seinen Dank aus mit der Bitte um weitere Hilfsbereitschaft bei Beschaffung von Löschmaterial. Bezirksfeuerwehrrat Weininger als eines der ältesten Mitglieder der Stadtfirewehr sprach sodann noch in anfeuernden Worten zu den Kameraden und richtete an alle die große Bitte, so wie in den früheren Jahren auch heuer wieder ganz bei der Sache zu sein, da es gelte, mit der Abhaltung der Tombola die Gesamtkraft der Kameradschaft im Einsatz zu finden, damit die Veranstaltung mit einem annehmbaren Reingewinn abschließen kann. Bei frohen Liedern und im Geiste engster Zusammengehörigkeit wurde um 22 Uhr die sehr einmütig verlaufene Kneipe geschlossen. Gut Wehr!

Musikunterstützungsverein. In der letzten Jahreshauptversammlung des Vereines konnten die Funktionäre über erfreuliche Aufstiegserfolge berichten. Ermutigt durch das verständnisvolle Zusammenwirken aller Kreise, geht nunmehr die Vereinsleitung einen Schritt weiter. Im Mai veranstaltet der Verein unter Mitwirkung der Stadtkapelle eine Werbewoche. An Stelle der bisherigen listenmäßigen Erfassung der unterstützenden Mitglieder werden ab 1954 für jedes Mitglied gedruckte Beitragskarten ausgegeben. Der Beitrag für unterstützende Mitglieder bleibt mit 12 S pro Jahr unverändert. Den Minderbemittelten wird dadurch Gelegenheit gegeben, die Beiträge in Monats- oder Vierteljahrszahlungen zu entrichten. Die Gegenleistung des Musikunterstützungsvereines an das unterstützende Mitglied ist eine Freierveranstaltung pro Jahr sowie die Beistellung eines Bläserquartettes bei Ableben eines Mitgliedes zum Begräbnis.

Probleme der sexuellen Entwicklung. Im überfüllten Saal des Gemeinderates im Rathaus fand am 22. ds. in den Abendstunden eine viel beachtete und hervorragende Vortragsreihe über das Thema „Probleme der sexuellen Entwicklung“ statt. Dichtgedrängt und mit größter Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer den Worten des Pädagogen Direktor Josef Lachner des Arztes Facharzt Dr. Paul Kuszen, der ein Schüler des berühmten Heilpädagogen Dr. Hans Asperger ist, und des Seelsorgers P. Konrad Dronia. Mit großem Beifall dankten die Zuhörer den Vortragenden. In Vertretung des Bürgermeisters war Vizebürgermeister Schulrat Friedrich Helmettschläger und Vizebürgermeister Fritz Sterneckner erschienen. Der Leiter des Jugendamtes der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs führte nach der Begrüßung mit einleitenden Worten aus, daß Klagen über unsere Jugend von heute jetzt vielfach auf der Tagesordnung seien. Wir müßten uns doch fragen, ist unsere Jugend wirklich schlechter oder zumindest gefährdeter als die Jugend früherer Generationen? Haben die Alten über die Jungen zu weinen oder gar die Jungen über die Alten? Heute hämmern ja Film, Rund-

funk, Presse und Schundliteratur nach wie vor pausenlos auf die Vorstellungswelt des jungen Menschen ein, suggerieren ihm eine wirbelnde Menge konfuser Begriffe, mit denen fertigzuwerden ihm noch die Lebensreife fehlt. Zweifellos haben die sozialen und wirtschaftlichen Erschütterungen des ersten Weltkrieges, erst recht aber die Katastrophe des zweiten Weltkrieges alle Probleme der Jugend verschärft. Das sind Fragen von schwerwiegender Bedeutung, mit denen sich eine Fürsorgerin täglich abfinden muß. Zuzufolge einer dankenswerten Anregung und vorbildlichen Mitarbeit der hiesigen Fürsorgerinnen und des Berufsvormundes mit Hilfe des Bürgermeisters ist die Abhaltung dieses Vortrages zustande gekommen. In der Vortragsreihe ist aber eine Besonderheit enthalten. Es werden drei Vortragende in eng begrenzter Zeit zu Ihnen sprechen, der Pädagoge, der Arzt und der Seelsorger. Sie werden nun fragen, warum diese Dreiteilung? Das Jugendamt kam nämlich zur Überzeugung, daß gerade der Pädagoge, der Arzt und der Seelsorger, sei es welcher Konfession auch immer, befähigt und berufen sind, den Eltern und Erziehern unserer Schutzbefohlenen über ihr Wissen und Können zu dem Thema „Probleme der sexuellen Entwicklung“ Auskunft zu geben. Denn sowohl der Pädagoge als auch der Arzt und Seelsorger sehen die Not und das Elend unserer Jugend aus unmittelbarster Nähe. Aus diesen Beweggründen heraus hat sich das hiesige Stadtjugendamt entschlossen, diese Vortragsreihe abzuhalten. Mit Rücksicht auf die befristete Zeit wurde von der Abhaltung einer anschließenden Debatte abgesehen. Fragen und Wünsche der Zuhörer können jederzeit in der Weise vorgebracht werden, daß die Fragen und Wünsche schriftlich niedergelegt und dann unter Verschluss mit oder ohne Adressenangabe in den an der Tür des Stadtjugendamtes angebrachten Fragekasten eingelegt werden können. Alle diese Fragen werden dann in den nächstfolgenden Vorträgen ohne Nennung des Namens Berücksichtigung finden. Auszüge aus dieser hervorragenden Vortragsreihe werden in der nächsten Nummer des Blattes erscheinen.

Österr. Alpenverein. Samstag den 1. Mai Prochenberg; Abfahrt 7.24 Uhr vom Lokalbahnhof. Freitag den 7. Mai Monatsabend mit Lichtbildern bei Bleiner, Beginn 20 Uhr. Samstag den 15. Mai Farblichbildervortrag „Die Banngebiete des Engadins“ (Näheres hierüber in der nächsten Nummer).

Turnländerkampf gegen Jugoslawien. Die Union tritt am 8. Mai in Sombor zu einem Länderkampf im Geräteturnen gegen Jugoslawien an. In die österr. Ländermannschaft wurden Berthold Bauer und Gretl Sattler, beide Union Waidhofen a. d. Ybbs, berufen.

Turn-Wettkampf in Waidhofen a. d. Ybbs. Am Samstag den 1. Mai um 20 Uhr findet in der städt. Turnhalle ein Wettkampf der Turner und Turnerinnen gegen die Union Wien-Hernals statt. Das Kräftemessen im Geräteturnen verspricht sehr spannend und interessant zu werden. Karten im Vorverkauf in der Papierhandlung Kappus.

Union-Sport. Aus der nunmehr vorliegenden Tabelle über den Vereinswertungskampf 1953 ist ersichtlich, daß die Union Waidhofen a. d. Ybbs in der Reihenfolge der 371 in ganz Österreich zum Wertungskampf angetretenen Unionvereine mit 15.148,50 Punkten einen sehr beachtlichen 26. Platz einnimmt. In den einzelnen Sparten ergibt sich über die Reihung der Union Waidhofen a. d. Ybbs folgendes Bild: Leichtathletik, 240 Vereine. VI. Stärkeklasse, 23. Rang. Schilau, 117 Vereine, V. Stärkeklasse, 12. Rang. Schwimmen, 94 Vereine, III. Stärkeklasse, 3. Rang. Turnen, Männer, 68 Vereine, IV. Stärkeklasse, 16. Rang. Turnen, Frauen, 56 Vereine, IV. Stärkeklasse, 4. Rang. In der Gesamtwertungsliste Niederösterreich rangiert die Union Waidhofen a. d. Ybbs am 7. Platz.

Pfadfindergruppe — „Tag der österr. Flagge“. Erstmals veranstalteten am 25. ds. im ganzen Bundesgebiet die Pfadfinder Österreichs den „Tag der österr. Flagge“. Es ist vielleicht nicht allbekannt, daß in vielen Staaten, besonders in den nordischen Ländern, wie Dänemark, Norwegen, Schweden der „Tag der Flagge“ schon vor vielen Jahren eingeführt wurde und von der ganzen Bevölkerung festlich begangen wird. Vergangenen Sonntag sah man bei herrlichem Frühlingswetter den Oberen Stadtplatz im festlichen Fahnen Schmuck und vor dem Rathaus stand ein großer Flaggenmast. Nach dem Hochamt zog die Pfadfindergruppe von der Stadtpfarrkirche zum Festplatz, wo bereits die Kolpingskapelle unter der Leitung von Prof. Dr. Anton Pillgrab flotte österreichische Märsche zu Gehör brachte. In Vertretung des dienstlich verhinderten Bürgermeisters Franz Kohout beehrten uns Vizebürgermeister Schulrat F. Helmettschläger und Vizebürgermeister Fritz Sterneckner, Stadt- und Gemeinderäte beider Fraktionen, Direktor Dipl.-Ing. Hans Schlagradl, Sparkassendirektor Paul Putzer, Stadtwachekommandant Kontrollinspektor L. Buxbaum. Die Pfadfindergruppe begrüßte die Ehrengäste und die Bevölkerung im Sprechchor mit dem Waidhofner Pfadfinderruf. Es folgte die Flaggenparade.

Langsam zogen zwei Pfadfinder die rotweißrote Staatsflagge am Mast hoch und die Musikkapelle intonierte die Bundeshymne. Die Festrede hielt Vizebürgermeister Helmettschläger, die in dem sehnsüchtigen Wunsch ausklang: Möge die rotweißrote Flagge in Bälde für unsere Jugend und die ganze Bevölkerung Österreichs in Freiheit flattern. Zur Erinnerung an diesen Festakt wurden den Ehrengästen von den Pfadfindern angefertigte Miniaturflaggen in den Staatsfarben überreicht. Anschließend feierte die Pfadfindergruppe das Fest ihres Schutzpatrons St. Georg. Voll frischen Mutes zogen die Rover, Pfadfinder und Wölflinge mit ihren Eltern und Freunden auf den Buchenberg, wo um 1/8 Uhr abends in der hellerleuchteten, blumengeschmückten Unteren Kapelle von Pfadfinderkurat Hochw. Franz Weiß die heilige Abendmesse zelebriert wurde. Die zahlreich erschienenen Gläubigen sangen mit uns die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert. Nachher ging's hinauf zum Kapuzinerbrunnen, wo das traditionelle Lagerfeuer stattfand, bei welchem wieder wie alljährlich die neuen Wölflinge und Pfadfinder ihr Versprechen auf die Pfadfindergesetze ablegten. Einigen Pfadfindern wurden für ihre Leistungen die Spezialabzeichen für Schifahrten, Radfahren, Schwimmen usw. in feierlicher Weise vom Gruppenfeldmeister überreicht. Mit flatternden Fahnen und frohen Pfadfindertiedern endete der Festtag. Wir danken allen Behörden, Ämtern, der Bevölkerung, der Kolpingskapelle und den verehrten Hausbesitzern für die Beflaggung sowie besonders der Jugend, die an diesem Festtag so regen Anteil genommen hat.

Pfadfindergruppe — Bundesführertagung. Am 1. und 2. Mai findet im großen Marmorsaal im Stift Melk a. d. Donau die Bundesführertagung statt. Anschließend ist Gelegenheit, mit einem Sonderschiff eine Fahrt durch die blühende Wachau zu unternehmen. Anmeldungen betreffs Quartier bei Kolonnenfeldmeister Franz Renner, NEWAG-Direktionsgebäude. Näheres bei der Gruppenleitung.

Der Tierschutzverein ladet alle Mitglieder und Tierfreunde aus Waidhofen und Umgebung zu der am Donnerstag den 6. Mai um 15 Uhr im Gasthaus Schönhuber, Unterer Stadtplatz, stattfindenden Mitgliederversammlung freundlichst ein.

Kirchenbeitragsstelle. Die Kirchenbeitragsstelle ändert die Amtsstunden dahingehend ab, daß ab sofort bis auf weiteres der Samstag-Nachmittag als Parteienverkehrstag entfällt. Dienststunden nunmehr jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr. Um den ehe baldigsten Beginn der Einzahlung des Kirchenbeitrages für das Jahr 1954 wird gebeten!

Die Tabaktrafiken am 1. und 2. Mai. Samstag den 1. Mai haben alle selbständigen Trafiken offen von 7 bis 11 Uhr (Zeitungen). Sonntag den 2. Mai offen von 7 bis 11 Uhr die Trafik Adolf Bühn, Kiosk, Weyererstraße.

Der Verkehrsanzeiger am Unteren Stadtplatz. Am Unteren Stadtplatz, beim Parkplatz der Postautobusse, wurde von der Österr. Verkehrslinienwerbung, Inh. M. Meyer, Wien, eine Fahrplanleuchtsäule aufgestellt, die in gefälliger Form die Fahrpläne der Autobus- und Eisenbahnlinien beleuchtet zeigt. Die Leuchtsäule ist mit einer beleuchteten elektrischen Uhr versehen und es wäre zu wünschen, daß sie stets auch richtig funktioniert. Neben der Aufgabe, ein wertvoller Verkehrsbehelf zu sein, der jederzeit über die Möglichkeiten der Fahrtverbindungen und die Zeit Auskunft gibt, dient diese neue Einrichtung auch der Reklame. So sehr wir eine praktische Form der Orientierung für das Publikum begrüßen, so müssen wir aus Gründen der Erhaltung unseres Stadtbildes ein weiteres Ausbreiten von neuzeitlicher Reklame, sofern sie sich nicht verständnisvoll einfügt, ablehnen. Wir erwarten, daß der neue Verkehrsbehelf dem Publikum immer verlässlich behilflich ist und damit seine Errichtung rechtfertigt.

Zell a. d. Ybbs

Floriani-Gottesdienste. Um sowohl der Pfarfgemeinde als auch den von auswärts Eintreffenden das größte Entgegenkommen zu bereiten gilt für heuer folgende Gottesdienstordnung: Am Fest des hl. Florian, Dienstag, 4. Mai, ist ab 6 Uhr Beichtgelegenheit. Um 1/8 Uhr ist feierliche Segenmesse mit Predigt. Der zweite Gottesdienst beginnt um 1/9 Uhr. Am Sonntag den 9. Mai wird um 1/9 Uhr das musikalische Hochamt mit Ansprache gehalten. Zum Spätgottesdienst, der wie immer um 10 Uhr beginnt, kommt die hiesige Ortsfeuerwehr mit Musik und spielt die „Schubert-Messe“.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Geburten: Am 5. ds. Zwillinge Maria und Josefine der Eltern Franz und Margareta Wallmüller, Landwirt, St. Leonhard a. W., Rote Zauch Nr. 59. Am 12. ds. ein Knabe Josef der Eltern Josef und Rosa Ortner, landw. Meier, St. Leonhard a. W., Rote Zauch Nr. 47. Am 13. ds. ein Knabe Johann der Eltern Wilhelm und Anna Stixenberger, Jungbauer,

Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 24. Am 17. ds. ein Mädchen Elisabeth Anna der Eltern Rupert und Maria Plank, landw. Holzwarenerzeuger, Waidhofen-Land, 3. Wirtsrotte 18. Am 18. ds. ein Mädchen Monika der Eltern Gottfried und Katharina Farfeldeder, Landwirt, Waidhofen-Land, Maierrotte 17. Am 25. ds. ein Mädchen der Eltern Rudolf und Maria Tatzreiter, Bauhilfsarbeiter, Waidhofen-Land, 1. Pöchlerrotte 6. — Eheschließungen: Am 6. ds. Leo Johann Maria Nagl, Lehrer, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte Nr. 25, und Anna Maria Stocker, Erzieherin, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte Nr. 4. Am 9. ds. Josef Maderthaler, Binder, dzt. Bauhilfsarbeiter, Waidhofen-Land, Sankt Georgen i. d. Klaus Nr. 79, und Frieda Adelsberger, Bauerntochter, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 17. Am 14. ds. Ludwig Brandstetter, Industriehilfsarbeiter, Ertl Nr. 59, und Christine Matzenberger, Landarbeiterin, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus Nr. 51. Am 19. ds. Alfred Friedlbinder, Schmied, und Leopoldine Kirschenhofer, Haushalt, beide wohnhaft in Zell a. d. Y., Schmiedestraße 48. Am 24. ds. Johann Heigl, Jungbauer, St. Leonhard a. W., Rote Steinkeller Nr. 31, und Maria Köbl, Bauerntochter, St. Leonhard a. W., Rote Steinkeller 27. Am 24. ds. der Bundesbahngangestellte (Fahrdienstleiter) Johann Beneder, Windhag, Rote Kronhobel Nr. 35, und Eva Maria Kirchweger, Büroangestellte, Zell a. d. Y., Schmiedestraße 3. Am 26. ds. Raimund Resch, Jungbauer, Zell-Arzberg Nr. 14, und Martha Puchbauer-Schnabel, Bauerntochter, Lassing Nr. 4. Am 26. ds. Anton Schauer, landw. Pächter, Ybbsitz, und Maria Buder, Bauerntochter, Waidhofen-Land, 1. Pöchlerrotte 13. — Sterbefälle: Am 28. März Anna Wagner, Ausnehmerin, St. Leonhard a. W., Rote Zauch Nr. 68, 67 Jahre alt. Am 31. März Karl Heiligenbrunner, Ausnehmer, Waidhofen-Land, 1. Kraihofrotte Nr. 9, 79 Jahre alt. Am 25. April Friedrich Edlmayer, Elektriker, Sonntagberg, Gerstlöd 54, 23 Jahre alt. Am 25. ds. Maria Müller, Haushalt, Sonntagberg, Nelling 35, 39 Jahre alt.

St. Georgen i. d. Klaus

Georgi-Fest. Traditionell wie alljährlich, hielt die Dorfgemeinde St. Georgen i. d. Klaus am Sonntag den 25. ds. ihr diesjähriges Georgi-Fest ab, welches bei herrlichem Wetter einen schönen, ruhigen Verlauf nahm. Der ganze Dorfplatz war am Nachmittag vollgepfropft mit Autos aller Art, so daß der Besuch nichts zu wünschen übrig ließ. Die rührige Dorffeuerveranstaltete ein Tanzfest im Gasthaus Schaudögl, welches sich eines überaus guten Besuches erfreute. Schlag 15 eröffneten die beiden Hauptleute Josef Aigner und Franz Prüller den Reigen, wovon Ersterer die Festgäste und Feuerwehrkameraden herzlichst begrüßte. Die Ortschaften unter Leitung ihres Kapellmeisters Ludwig Ritt spielte fleißig und gut, wofür selbe reichlich Anerkennung erntete. Die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen ist eine jener Gebirgsfeuerwehren, welche schon auf große Arbeitsleistungen zurückblicken kann und bei allen Bränden ihre Schlagkraft erwies. So schön, ruhig und erfolgreich die Veranstaltung sich gestaltete, so traurig endete selbe für mehrere Besucher, da zwei Autos, jedoch ohne Verschulden der Feuerwehr, bei der Heimfahrt verunglückten, wodurch leider mehrere Todesopfer zu beklagen sind.

Tödlicher Unfall bei der Seilwinde. Der bei dem Landwirt Anton Wagner, St. Georgen i. d. Klaus, Kammerhofrotte Nr. 28, beschäftigte 64jährige Landarbeiter Alois Vordergraber ist am 27. ds. um 15.30 Uhr bei der Landarbeit tödlich verunglückt. Das Unglück hat sich wie folgt ereignet. Die Hausleute des genannten Bauernhofes haben am Nachmittag vom Düngerhaufen neben dem Stall Dünger auf ein Feld ausgeführt. Sie verwendeten zweirädrige Karren, die sie mit der Seilwinde zum Feld über einen abfallenden Hang aufzogen. Auf dem Felde spannte der Landarbeiter zwei Pferde vor den Karren, um den Dünger abzuführen. Um 15.30 Uhr spannte er Pferde vor einem kurz vorher mit der Seilwinde hinaufgezogenen beladenen Karren. Beim Einspannen kippte der Karren nach rückwärts, die Stange schlug hoch, die Pferde wurden scheu und der Karren rollte zu Tal. Vordergraber wurde zu Boden gestoßen und vermutlich von einem Rad des Karrens überrollt. Nach der Feststellung des herbeigerufenen Arztes erlitt Vordergraber auf der rechten Brustseite Serienbrüche der Rippen. Der Tod des Verunglückten dürfte 10 Minuten nach dem Unfall eingetreten sein.

Sonntagberg

Todesfall. In den Morgenstunden des 19. ds. verschied Frau Romana Dröschner, Private am Gute Bromreit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in ihrem 80. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand am 21. ds. statt. Still und einfach war das Leben dieser guten Mutter und Großmutter. Sie war arbeitsam ihr ganzes Leben, solange sie nur konnte, geschätzt und geachtet bei allen, die sie

kannten. Nun ruht sie aus an der Seite ihres Mannes, der ihr vor 14 Jahren im Tode vorausgegangen ist. Der Herr möge ihr den Himmelslohn geben!

Kino Gleiß. Samstag den 1. und Sonntag den 2. Mai: „Das Wunder von Fatima“. Mittwoch den 5. Mai: „Die Dame in Schwarz“.

Rosenau a. S.

Preisschnapsen. Die Freiw. Feuerwehr Rosenau hat am Sonntag den 25. ds. zu einem Preisschnapsen aufgerufen. Wie immer bei der Feuerwehr waren fette Preise ausgestellt und wurden die Teilnehmerkarten leicht abgesetzt. Verschiedene Primaschnapsen haben sich eingefunden und es wurde um die einzelnen Preise hart gerungen, bis schließlich wie so oft im Leben eine Frau den Sieg davon trug. Den ersten Preis erhielt Frau Justine Pfannhauser, Rosenau, den 2. Preis Josef Kerbler, Rosenau, den 3. Hans Wagner, Baichberg, den 4. und 5. Oswald Hiebler, Rosenau, den 6. Franz Hiebler, den 7. Preis Stefan Riedl, Rosenau, und den 8. Preis Hans Würnschimmel, Bruckbach. Das Kommando der Freiw. Feuerwehr dankt allen Spielern und insbesondere den verehrlichen Spendern für die vielen und wertvollen Preise. Gut Wehr!

Hilm-Kematen

Geburt. Dem Ehepaar Hermann und Erna Pirringer, Kematen, gratulieren wir herzlich zum kleinen Töchterchen Renate und wünschen ihm gutes Gedeihen!

Hochzeit. In den Stand der Ehe traten: Kurt Hochstöger und Frieda Huber. Viel Glück!

Silberne Hochzeit. Anlässlich des 25-jährigen Ehejubiläums von Leopold und Magdalena Ortner brachte dem Jubelpaar der Arbeitergesangsverein ein Ständchen dar. Leopold Ortner ist ausübendes Mitglied des AGV. Kematen. Besten Glückwunsch!

Todesfall. Am 25. ds. ist in seinem Heim in Kematen der Landwirt aus Rudolfstal in Bosnien Matthias Heine mann nach langer, schwerer Krankheit im 71. Lebensjahre gestorben. R.I.P.

Unfall. Beim Kaufhaus Gruber, Hilm, stieß am 22. ds. ein Motorradfahrer aus Euratsfeld die Schneiderin Theres Bruckner nieder. Sie erlitt Verletzungen am Hinterkopf und eine Gehirnerschütterung. Sie konnte in häuslicher Pflege bleiben. Die Schuldfrage muß noch geklärt werden.

St. Leonhard am Wald

Geburt. Am 12. ds. wurde den Eltern Josef und Rosa Ortner ein Knabe geboren, der den Namen Josef erhalten hat. Viel Glück dem Neugeborenen!

Rotes Kreuz. Im Monat April wurde in St. Leonhard a. W. über Ersuchen der Roten-Kreuz-Stelle Waidhofen durch die hiesige Feuerwehr eine Haussammlung durchgeführt. Es wurden insgesamt 494 Schilling gesammelt. Die Ortsfeuerwehr dankt hiemit jedem Spender.

Ybbsitz

Geburt. Am 21. ds. wurde den Wirtschaftsbesitzereheleuten von Oberreifberg Engelbert und Anna Haidler, Rote Großbroling Nr. 4, ein Mädchen namens Anna geboren.

Orientierungstafel. Sehr zu begrüßen ist es, besonders für die Sommergäste, daß die alte, verwaschene, kaum mehr leserliche Orientierungstafel am Gemeindehaus durch den Verschönerungsverein durch eine neue ersetzt wurde. Diese Übersichtstafel für die weitere Umgebung von Ybbsitz ist für die Sommergäste eine Notwendigkeit, da sie Hinweise für die vielen Ausflugsmöglichkeiten, die der Ort bietet, gibt. Der Sommergast kann sich damit nach Zeit und Rüstigkeit einen passenden Spazierweg aussuchen. Die Orientierungstafel wurde von Schuldirektor i. R. Otto Tippelt in mustergültiger, gefälliger Weise angefertigt und die gute Grundierung bürgt dafür, daß diese Orientierungstafel lange der Witterung standhalten wird.

Der Frühling naht. Langsam beginnt das Frühlingserwachen nicht nur in Wald, Wiese und Feld, sondern auch in den Ziergärten und Parks. Ja, in den Ortschaften selbst legt man zur Frühlingszeit auf das äußere Aussehen der Häuser besonderen Wert. Wie jeder Mensch im Sonntagsstaat stets gefälliger und repräsentativer aussieht wie im Arbeitsgewand, so ist jede Ortschaft bemüht, im Frühjahr wieder einladender zu erscheinen. Da nun die meisten Ortschaften aus eigenen Mitteln all die Ausgaben nicht zu bestreiten vermögen, die eine Verschönerung erfordern, haben sich fast überall, wo man mit dem Fremdenverkehr rechnet, Verschönerungsvereine gebildet, um den Zuzug von Sommergästen zu heben. Auch unser Markt weist schon durch Jahrzehnte alljährlich eine stattliche Anzahl von Sommergästen aus, die für die Bevölkerung eine ganz bedeutende Einnahmequelle bilden. Es wäre müßig, all die Leistungen hier aufzuzählen, die der hiesige Verschönerungsverein seit seines 54jährigen Bestandes aufzuweisen hat. Die Sommer-

gäste, die bisher hier weilten, sind die besten und objektiven Beurteiler in dieser Hinsicht. Da nun der Verschönerungsverein seine Ausgaben nur aus den Jahresbeiträgen seiner Mitglieder und Spenden der Sommergäste, insbesondere aber aus den Erträgen von Veranstaltungen (Parkfeste usw.) deckt, so hat der Verein für heuer nur geringe Mittel zur Verfügung, da er u. a., weil das Parkfest nicht im Parke stattfinden konnte, auf eine größere Einnahme verzichten mußte. Soll der Verschönerungsverein, der seinen Zweck seit seinem Bestande stets vollkommen erfüllt hat, weiterhin erfüllen, so ist es notwendig, daß die Bevölkerung des Marktes wie auch der einzelnen Rotten sich nicht ablehnend verhält, wenn der Verein um eine Unterstützung bittlich wird, da indirekt durch die Tätigkeit des Vereines dieses Geld wieder an die Gemeinde zurückfließt und so zum Nutzen jedes einzelnen sich auswirkt.

Sterbefälle. Am 20. ds. starb die Altersrentnerin Barbara Teuffl, Markt Nr. 137, im 79. Lebensjahre. Am 17. ds. ist der Rentenempfänger Johann Grabner von der Wirtschaft Stadl, Rote Haselgraben Nr. 10, im Alter von 80 Jahren gestorben.

Opponitz

SPÖ-Lokalorganisation. Wir bringen allen Mitgliedern und Freunden unserer Partei zur Kenntnis, daß die diesjährige Feier des 1. Mai in Opponitz, und zwar um 14.30 Uhr in der Ortsmitte vor dem Gasthaus Bläumauer stattfindet. Mit den Nachmittagszügen ankommende Gäste werden geschlossen mit Musik zum Festplatz geleitet, woselbst nach einem kurzen Platzkonzert der Musikkapelle Gen. Nationalrat Peter Strasser die Maiansprache halten wird. Wir rufen allen Genossen im Umkreis zu: Auf zur Feier des arbeitenden Menschen! Nach Opponitz!

Bittprozession. Am Georgi-Tag fand die alljährliche Prozession nach St. Georgen a. R. unter zahlreicher Beteiligung der hiesigen Bevölkerung statt. Ebenso am Markustag zur Hauslehner-Kapelle.

Sprengkörperfund. Am 23. ds. haben Schulkinder im hiesigen Gemeindegelände einen aus den Kriegstagen stammenden Sprengkörper gefunden und beim hiesigen Gendarmeriepostenkommando die Meldung erstattet. Die Eltern werden eindringlich gebeten, ihre Kinder neuerlich zu belehren, eventuelle Sprengkörper sofort beim Gendarmerieposten oder Gemeinde zu melden. Jedes Hantieren oder Berühren von Sprengkörpern und Munition kann den Tod bringen. Derartige Funde werden von der Gemeinde eingezäunt und mittels Warnungstafel kenntlich gemacht. Die Sprengung darf nur von einem vom Bundesministerium bestellten Sprengmeister vorgenommen werden und erwachsen hierbei weder dem Grundbesitzer noch der Gemeinde Auslagen.

Großhollenstein

Hochzeiten. Am 16. April schlossen den Bund fürs Leben der Jungbauer Adolf Danner, St. Georgen a. R., und die Landarbeiterin Maria Resch, ebenfalls in St. Georgen a. R. Der kaufm. Angestellte Ludwig Hammerl, wohnhaft in Hollenstein, Dorf Nr. 16, und die Hausgehilfin Christine Maria Gausch, Dorf 16, haben am 22. ds. die Ehe geschlossen. Am 24. ds. verehelichten sich der Bauernsohn Franz Löbersorg, Hollenstein, Oberbrandstatt, und die Bauerntochter Agnes Buder, Hollenstein, Rabenstein, Griebau 13.

Tonkünstler-Orchester. Am Muttertag, Sonntag den 9. Mai, wird hier wieder einmal so wie vor zwei Jahren das n.ö. Tonkünstlerorchester auf Einladung unserer Gemeindevertretung zwei Konzerte geben. Die Aufgabe dieses Orchesters als Kulturvermittler wäre unvollständig, wenn nicht auch die Jugend erfaßt werden würde. Deshalb findet bereits am Vormittag ab 10 Uhr im Theatersaal des Gasthofes „zur goldenen Sense“ ein Schülerkonzert statt. Hiezu ist nur die Schuljugend mit ihren Lehrpersonen und den Eltern geladen. Das eigentliche Großkonzert findet ab 15 Uhr statt. Ausführende sind: Die beliebte Sängerin Linde-Rehs, Sopransolo und das n.ö. Tonkünstler-Orchester unter der Leitung Dr. Gustav Koslks. Einführende Worte spricht Dr. Herbert Kleinlechner. Es kommen Ouverturen von Mozart und Schubert zur Aufführung und die schönsten Singwalzer und Weisen der Walzerkönige Johann und Josef Strauß. Nähere Einzelheiten sind aus den Anschlägen zu entnehmen. Kartenverkauf im Kaufhaus Glöckler. Sichert euch rechtzeitig die Karten!

Erstkommunionfeier. Am weißen Sonntag, 25. April, zur Frühmesse um 7 Uhr, erlebten 16 Knaben und 8 Mädchen die Feier der Erstkommunion, welche durch die Dorfgemeinschaft zu einem schönen Fest gestaltet wurde. Die Kinder mit den Eltern wurden von der Schule in die Kirche mit klingendem Spiel durch die Ortschaften geleitet, während von der Berglehne die Böller krachten. In der Kirche sang beim Austreten der Kommunion der Schulchor unter der Leitung der Frau Lehrerin Baumann das schöne Lied „Jesus, Jesus, komm zu mir!“ Nach der kirchlichen Feier mar-

scherte wieder der Festzug unter den Klängen der Ortschaften in den Gasthof „zur goldenen Sense“. Dort gab es auf schön geschmückten Tischen ein festliches Frühstück bei munterer Tafelmusik der Ortschaften. Nachmittags fand nach der Segenandacht die feierliche Kindersegnung statt, zu der wieder alle Kommunikanten mit den Eltern gekommen waren. Dann wurden alle mit dem Hochw. Pfarrer, Schuldirektor und Klassenlehrer photographiert. Jedes Kind wird ein Bild bekommen. Außerdem bekam jedes Kind ein großes Kipfel mit nach Hause. Es war ein Festtag, der allen immer in freudiger Erinnerung bleiben wird. Herzlichen Dank allen, die dazu mitgeholfen haben!

Musikverein — Hauptversammlung. Am Sonntag den 25. ds. fand ab 10 Uhr im Theatersaal des Gasthofes „zur goldenen Sense“ die Jahreshauptversammlung des Musikvereines Hollenstein statt, die sehr gut besucht war. Obmann Hans Pschorn gedachte ehrend nach der Begrüßungsansprache in einer Gedenkminute der vier verstorbenen Mitglieder, besonders dankbar aber der Herbergsmutter Edelbacher. Dann folgten die Tätigkeitsberichte mit Kassenbericht und Chronikverlesung, die befriedigt zur Kenntnis genommen wurden. Die Neuwahl unter dem Vorsitz des Ehrenkapellmeisters Karl Peter ergab einstimmig die Wiederwahl der bisherigen erfolgreichen Funktionäre, denen auch vom Vorsitzenden der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht wurde. Schon vor der Eröffnung und nach dem Wahlergebnis spielte in der bekannten vorzüglichen Weise die vollständige, 30 Mann starke Musikkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Franz Streicher und sie zeigte hiebei ihr immer zunehmendes Können. Besondere Freude und Begeisterung herrschte, als auf Ersuchen des Obmannes der Ehrenkapellmeister Peter seinen Lieblingsmarsch „Erzherzog Karl“ immer noch schneidig und hinreißend dirigierte und als Draufgabe den flotten Marsch „Vorwärts“, gleichsam als künftigen Leitspruch für den Verein spielen ließ. Die Funktionäre des Musikvereines sind wieder: Obmann Hans Pschorn, Obmannstellvertreter Franz Steinauer, Kapellmeister Frz. Streicher, dessen Stellvertreter Roman Zaritzer, Kassier Franz Ambros, Schriftführer Franz Sonnleitner, Archivare Leopold Maderthaler und Toni Steinbacher.

Imker-Hauptversammlung. Die Ortsgruppe Hollenstein des n.ö. Landes-Bienenzüchterverbandes veranstaltet am Sonntag den 2. Mai um 9 Uhr im Vereinslokal des Gasthofes Rettensteiner die Jahreshauptversammlung. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Tätigkeitsbericht des Obmannes Franz Filmayer. 2. Kassenbericht der Kassierin Resi Haslinger. 3. Verlesung der Chronik durch Schriftwart Ambros Pichler. 4. Neuwahlen. 5. Vortrag des Obmannes über die Frühjahrsbehandlung der Bienen. 6. Allfälliges und Anfragen.

Todesfälle. Der Malermeister in Ruhe Jakob Kraut, Rote Walcherbauer 21, ist am 15. ds. im Alter von 79 Jahren verstorben. Er wurde in Saarbrücken geboren und hat hierorts lange Jahre das Malerhandwerk ausgeübt. Am 26. ds. ist nach langem, schwerem Leiden Frau Helene Richter, Gendarmerie-Inspektorsgattin, im 53. Lebensjahre gestorben. Die Beisetzung der Toten erfolgte am 29. ds. im Familiengrab in Gleiß-Rosenau. R. I. P.

Lichtspiele. Samstag, 1. Mai: „Cuba Cubana“. Sonntag den 2. Mai: „Die geschiedene Frau“.

St. Georgen am Reith

Hochzeit. Am Osterdienstag führte Adolf Danner, angehender Bauer an der Einöd, als Bäuerin Maria Resch von Gutenfurt heim. Nach dem feierlichen Gottesdienst wurde im Gasthaus Fallmann beim Festmahl und Tanz der Tag gefeiert. Viel Glück!

Erstkommunion. Endlich hat der Wettergott Einsicht gezeigt, so daß die feierliche Erstkommunion am weißen Sonntag bei schönem Wetter gefeiert werden konnte. Nach dem feierlichen Einzug unter den Klängen der Musik wurde die Kommunionmesse gefeiert. Ein gemeinsames Frühstück vereinte die glücklichen Kinder und Eltern im Gasthaus Fallmann.

Frechheit mit dem Tod gebüßt. Am Freitag den 23. ds. hat Johann Lindner von der Oberhochau mit einer Schaufel einen großen Hühnergeier erlegt. Der Hühnergeier hat zwischen Haus und Stall, wo gerade der Hans für die Maurer Material mischte, sich auf eine Henne gestürzt, in unmittelbarer Nähe des Sohnes. Blitzschnell war die Hilfe für die Henne in Aktion und der Geier büßte seine Frechheit mit dem Tode. Der große Geier hat eine Flügelspannweite von einem Meter und wurde schon einige Tage in der Gegend geschiet.

Göstling

Heimatstunde der kathol. Jugend. Als Auftakt zur Heimatwoche und zum Heimgang in St. Pölten am 2. Mai hielt die hiesige Pfarrgruppe der kath. Jugend am vorigen Sonntag nachmittags im Kinosaal eine Heimatstunde ab. Der Seel-

sorger der Pfarrjugend konnte dazu be-
großen Gemeinderäte aller Parteien mit
dem Bürgermeister Franz Längauer,
Patronatsvertreter Dipl. Ing. Wögerer,
die Lehrerschaft und zahlreiche Angehö-
rige des Pfarrvolkes. Nach Begrüßungs-
worten des Bürgermeisters sprach Forst-
meister Wögerer beherzigenswerte
Worte über die Heimatliebe an die Ju-
gend und nach ihm Landeskammerrat
Vizebürgermeister Fahrnberger
über das Thema „In der Liebe zu Öster-
reich soll uns niemand übertreffen“.
Die Heimatstunde wurde noch ergänzt
durch ein Spiel der Burschen „Das täg-
liche Brot“, durch Gedichtvorträge (Bur-
schenführer Hans Rettensteiner und
Hertha Düscher) und durch Vor-
träge eines Bläserquartetts der Feuer-
wehr-Musikkapelle (Alois Prosin, Hu-
bert und Florian Blamauer und Her-
bert Hödl). Außerdem sang die Mäd-
chengruppe der Pfarrjugend alte, liebe,
bodenständige Volkslieder, teilweise mit
Harmonikabegleitung (Mariedl Bach-
ner) wie „Kein schöner Land“, „Im
Frühjahr, wanns grean wird“, „In die
Berg bin i gern“. Die Jodlergruppe der
Pfarrjugend (Mizzi Berger, Adele Es-
letzbichler, Mariedl Bachner
und Paula Resch) jodelte munter,
frisch und rein. Zum Schlusse erklang
die Bundeshymne.

gung des geachteten Mannes fand am
Sonntag den 25. ds. vom Trauerhause
aus am hiesigen Friedhof unter großer
Beteiligung aus nah und fern statt. Dem
mit Kränzen bedeckten Sarg folgten die
Angehörigen und eine Abordnung des
Handels- und Gewerbebundes mit Ob-
mann S. Kronlachner. Ferners gab
der Bürgermeister Andreas Kopf mit
Gemeindevertretern dem Verewigten das
ehrende Geleite. Als guten Nachbarn
und umsichtigen Helfer der Filialschule
in Lohnsitz sagte ihm der Bürgermeister
den gebührenden Dank. Der Pfarrherr
entbot dem Helm-Vater einen ergrei-
fenden Nachruf. Helmelt hatte sieben
Kinder groß gezogen, wovon sich zwei
dem Ordensberuf widmeten und den gu-
ten Vater auch in seiner letzten Krank-
heit liebevoll pflegten. In früheren Jah-
ren war er ein bekannter Waidhofner
Wochenmarktfahrer und dabei ein ver-
lässlicher und gewissenhafter Kleinfräch-
ter. Mit dem teuren Verewigten ist ein
aufrechter Christ und besorgter Fami-
lienvater und ein Stück Alt-Gaflenz von
uns gegangen. Ehre seinem Andenken!

Maria-Neustift

„Verkehrsunfall“ in Maria-Neustift.
Am Osterdienstag fuhr die Schreiberin
dieser Zeilen abends auf ihrem Roller
von der Ortschaft Dörfel nach Maria-
Neustift. In der Novak-Kurve kam sie
auf die linke Fahrbahnseite und rutschte
mit dem Vorderrad in einen kleinen
Wassergraben. Ihre Mutter, die auf dem
Sozius saß, fiel dabei vom Fahrzeug,
ohne sich irgendwie zu verletzen. Die
Lenkerin selbst zog sich durch den leich-
ten Anprall ein Nasenbluten zu. Der
Roller blieb gänzlich unversehrt. Über
diesen Unfall wurde von der Gendarmerie
die Anzeige erstattet. M. H.

Meisterprüfung

Am 23. und 24. ds. hat in Stockerau
der Sohn der Inhaberin des Schmiede-
betriebes Schwarz' Witwe, Amstetten,
Ybbsstraße 16, Franz Ruzicka, die
Meisterprüfung für das Schmiedehand-
werk mit Erfolg abgelegt.

Gaflenz

Todesfälle. Am Karfreitag verschied
nach langem Leiden die Bergbäuerin
Theresia Hirtenlehner vom Gais-
bergergute in Lindau in ihrem 75. Le-
bensjahre. Das Begräbnis der Verewigten
fand am Osterdienstag unter großer Be-
teiligung auf dem Ortsfriedhof statt.
Am offenen Grabe sprach GR. Pfarrer
Loimayr trostreiche Worte zum Ab-
schied der teuren Mutter und Gattin, die
immer nur um die Ihren besorgt war.
Mit Frau Hirtenlehner ist eine tüchtige,
arbeitsame Bergbäuerin vom alten Schlag
ins Grab gesunken. Der Herr schenke
ihr die ewige Ruhe! — Weiters verschied
am Freitag den 23. ds. nach schwerem
Leiden der Kaufmann und Landwirt in
Gaflenz, Kleinschnaidt 24, Kilian Hel-
mel, im 79. Lebensjahre. Die Beerdig-

ten Schrabauer und Dusek. Bei Hollenstein
gefielen Madlmayer im Tor, der einige
schöne Paraden zeigte, weiters Kefer, Im-
nitzer und im Sturm, der zerfahren wirkte,
nur Sandhofer. Zu erwähnen ist noch, daß
„Pongo“ Hintermayer für Hollenstein nicht
angetreten war und unberechtigt für Weyer
spielte.

**Tischtennis-
Stadtmeisterschaften 1954**

Auch im heurigen Jahr waren die Stadt-
meisterschaften ein voller Erfolg. Bereits
am ersten Spieltag hatte sich eine ansehn-
liche Anzahl Besucher eingefunden und ver-
folgten mit Spannung die Titelkämpfe der
Waidhofner TT-Spieler. Einige Über-
raschungen und eine Reihe schöner Spiele
war der richtige Auftakt und brachte ent-
sprechende Meisterschaftsstimmung in die
Turnierhalle. Das Hauptinteresse kon-
zentrierte sich wieder auf das Herren-einzel.
Bereits in der ersten Runde dieses Bewer-
bes gab es mit der Niederlage des WSC-
Meisters Sussitz gegen seinen Vereins-
kameraden Schager eine ausgewachsene
Sensation. Im Achtelfinale war der zweite
Streich Schagers fällig, in einem drama-
tischen Drei-Satz-Kampf, wobei er jewei-
ls in den beiden letzten Sätzen in den Schluß-
phasen im Nachteil lag, eliminierte er den
stärksten Spieler der Union, Ripper, aus
dem Bewerb. Ein prächtiges Spiel zeigten
in diesem Durchgang die SJ-Spieler Bachl
und Thallner, das Bachl im dritten Satz
knapp für sich entscheiden konnte. Mörtel-
mayers Beginn gegen Berger war vielver-
sprechend, er konnte den ersten Satz klar
gewinnen, verfiel jedoch im weiteren Ver-
lauf immer mehr der Spielart seines Geg-
ners und wurde schließlich von Karli glatt
ausgepunktet. Das mit Spannung erwartete
Semifinalspiel der beiden Favorits Luger
und Bachl brachte eine kleine Enttäuschung.
Luger setzte mit seinen geschnittenen Bäl-
len den Vorjahrsmeister außer Schlag und
siegte ziemlich mühelos in zwei Sätzen. Der
Überraschungsmann Schager mußte an-
schließend die Überlegenheit Bergers aner-
kennen, so daß als Finalisten Berger und
Luger gegeben waren. Dieses Spiel wurde
mit vollem Einsatz geführt, Berger, der
reine Defensivspieler gegen den in Angriff
und Verteidigung routinierten Luger, ein
Kampf auf Biegen und Brechen, ein Kampf,
der die Zuschauer wiederholt zu stürmi-
chem Applaus hinriß. Erst im Schlußteil
des fünften Satzes erzwang Luger mit eini-
gen Schmetterbällen den entscheidenden
Vorteil. Luger siegte im Finalspiel über
Berger mit 13:21, 21:16, 4:21, 21:13 und
21:17 und wurde damit verdient Stadtmeister
1954. Auch im Mannschaftsbewerb und Her-
rendoppel konnte die Sozialistische Jugend
ihre Vorrangstellung behaupten und besetzte
jeweils die beiden ersten Plätze. Luger und
Berger zeigten sich auch hier in blendender
Verfassung und verwiesen in beiden Bewer-
ben ihre stärksten Konkurrenten Bachl-
Thallner auf den zweiten Platz. Den dritten
Platz im Mannschaftsbewerb holte sich
WSC. II mit Schager-Weiser und im Her-
rendoppel die WSC-Spieler Schager-Mörtel-
mayer. Sehr interessant verliefen wieder
die Spiele des Jugendbewerbes. Wechsel-
auer, im Finalspiel bereits mit 0:2 im Nach-
teil liegend, erkämpfte sich durch eine se-
henswerte Energieleistung die weiteren drei
Sätze gegen Mörtelmayer und konnte damit
erfolgreich seinen Titel verteidigen. Treiber
(ASKÖ.) und König (Union) folgten auf den
Plätzen. Im Dameneinzel siegte Frl. König
über Frau Klar und errang damit den er-
sten Platz in diesem Bewerb.

Anschließend fand im Gasthaus Kiemayer
die Siegerehrung statt. Vizebürgermeister
Sternecker, der den Spielern die von der
Stadtgemeinde Waidhofen gestifteten Ehren-
preise überreichte, gab in einer kurzen An-
sprache seiner und der Gemeindevertretung
Zufriedenheit über die gezeigte Aufwärts-
entwicklung im Tischtennisport zum Aus-
druck. Vizebürgermeister Sternecker ver-
sicherte allen Teilnehmern, daß die Stadt-
gemeinde auch in Hinkunft ihre volle Kraft
für die Sportförderung einsetzen werde. Na-
mens der Sozialistischen Jugend dankte
Damberger allen Teilnehmern für die wirk-
lich einwandfreien sportlichen Leistungen,
die es voraussichtlich bereits im nächsten
Jahr ermöglichen werden, die Stadtmeis-
terschaften durch Einbeziehung auswärtiger
Mannschaften und Spieler in einem größe-
ren Rahmen durchzuführen. Besonderen
Dank sprach Damberger der Gemeindever-
tretung für die verständnisvolle Haltung
und für die gestifteten Ehrenpreise aus.



Verbessert
wird der Geschmack vieler Speisen durch Zutaten,
die sie dem Gaumen verführerischer machen. Als
„Geheimnisse“ geben sie erfahrene Hausfrauen
im Gespräch von Mund zu Mund weiter, ähn-
lich dem Wissen um einen
Zusatz, der jeden Kaffee
wirklich verbessert



Die milde Kaffeewürze von Weltgeltung

WM-Nachrichten

Die ersten WM-Nachrichten laufen lang-
sam ein. Unter WM-Nachrichten verstehen
wir in Zukunft keine Mitteilungen, die mit
dem WM-System zu tun haben, sondern mit
der „Welt-Meisterschaft“ der Fußballer. In
allen Ländern, die sich für die Endrunden
in der Schweiz qualifizieren konnten, be-
ginnt man langsam die Vorbereitungen vor-
wärts zu treiben: Kader werden zusammen-
gestellt, Chancen ausgerechnet, Aufstellun-
gen diskutiert, Probespiele veranstaltet usw.
Trotzdem die intensiven Vorbereitungen
noch nicht begonnen haben, weil man noch
in fast allen Ländern mitten in der Meister-
schaft steht, wird doch eifrig geplant und
die Meisterschaft bzw. deren Spiele nur noch
als unumgängliche notwendige Verpflichtung
angesehen. In Österreich, in Ungarn, in der
CSR., in England, überall steht die Früh-
jahrsaison vor dem Abschluß und treten die
Probespiele in den Vordergrund. In der
Schweiz, dem Veranstalterland, hat man er-
rechnet, daß ca. 264.000 Plätze (Sitz- und
Stehplätze) zur Verfügung stehen, — aller-
dings in allen Stadien zusammen. Ungefähr
100.000 Besucher sind aus dem Ausland an-
gemeldet und man höre und staune, davon
allein aus Österreich ca. 8.000. Starke De-
legationen erwartet man aus Übersee. Die
bisher stärkste hat Uruguay angekündigt.
Kein Wunder, denn die „Urus“ müssen ja
in der Schweiz ihren Titel verteidigen. Wir
armen Österreicher fragen uns nur, wo denn
die sportbegeisterten Uruguayer das nötige
„Kleingeld“ herhaben, wenn allein schon
die Überfahrt 6.000 bis 8.000 S kostet.

Österreicher sind natürlich am Abschnei-
den unserer Elf am meisten interessiert.
Zwei Probespiele bzw. Länderkämpfe (ge-
gen Wales und Norwegen) sollen beweisen,
daß die gute Leistung unseres Teams gegen
Ungarn keine Eintagsfliege war. Wir
drücken die Daumen und hoffen auf ein er-
folgreiches Abschneiden.

Für die Bauernschaft

Pferdezucht-Vollversammlung. Am
Sonntag den 9. ds. findet um 10 Uhr in
Waidhofen, Gasthaus Weber, die ordent-
liche Vollversammlung der Pferdezucht-
genossenschaft Waidhofen statt. Bei die-
ser Gelegenheit werden auch die Deck-
taxermäßigungs-scheine ausgefolgt.

Düngerstättenaktion. Für die Berg-
bauernbetriebe des Bezirkes Waidhofen
wird eine Düngerstättenaktion
ausgeschrieben. Für den Bau von Gülle-
gruben wird ein Beitrag bis zu 50 S je
Kubikmeter, für Jauchegruben bis 40 S
je Kubikmeter und Düngerstätten bis 10
Schilling je Quadratmeter in Aussicht
gestellt. Plan und Kostenvoranschlag sind
erforderlich.

Feuerlöschgerät. Die nö. Landeskom-
mission für Brandverhütung machte
uns darauf aufmerksam, daß in letzter
Zeit von der Firma Ing. Magg. & Co.,
G. m. b. H., ein neues Feuerlöschgerät
mit der Bezeichnung „Primus“ entwickelt
wurde. Es hat den Vorteil, daß es mit
zwei Traggurten auf dem Rücken getra-
gen werden kann, einen 20 Liter Flü-
sigkeit enthaltenden Behälter besitzt und
das Spritzen mittels eines 1 m langen
Schlauchstückes vorgenommen wird.
Dieser oder ein ähnlicher Handfeuer-
löschapparat wird zur Brandbekämpfung
bestens empfohlen.

Tbc-Aktion. Auskünfte über den Ab-
satz von Reagenten zur weiteren Nutzung
oder Schlachtung werden in der Kanzlei
der Bezirksbauernkammer erteilt. Auch
bei der Beschaffung der Tierbegleit-
scheine zwecks Erlangung der Beihilfe
ist die Kammer behilflich.

Kalbinnenweide. Die Anmeldungen
für gesunde Kalbinnen auf die Lehen-
weide in Lunz mögen ehestens vorge-
nommen werden, damit etwaige freiblei-
bende Plätze anderweitig vergeben wer-
den können. Bei der Anmeldung sind in
der Kanzlei der Bezirksbauernkammer
70 S Anzahlung zu leisten.

Transportkostenzuschüsse. Die seiner-
zeit in Aussicht gestellten Transport-
kostenzuschüsse für das Wirtschaftsjahr
1952/53 sind nunmehr für die in Frage
kommenden Höfe an die zuständigen
Raiffeisenkassen überwiesen worden und
können dort in der nächsten Zeit beho-
ben werden.

SPORT-RUNDSCHAU

Kematen—Waidhofen 2:2

Es fällt einem schwer, überhaupt die Fe-
der zur Hand zu nehmen, um das Spiel
einer Kritik zu unterziehen. Warum? 2:0
führte der WSC, und Kematen machte einen
für diese Mannschaft typischen Vorstoß.
Fehler von Seisenbacher (an sich nicht ver-
urteilenswert) und schon ließ es 2:1. Dözl I
in Erregung, schimpfte den Keeper gehörig
zusammen und schoß auch mit dem Ball
nach ihm. Hierauf leistete sich Seisenbacher
eine der größten Unsportlichkeiten, die sich
ein Fußballer überhaupt nur leisten kann:
er verließ das Feld und ließ damit seine
Spielerkameraden im Stich. Kurz vorher
wurde Friedlbinder verletzt und konnte nur
mehr mit halber Kraft mitmachen. Damit
fiel die Elf vollkommen auseinander. Die
Kemater erkannten die günstige Lage und
schossen ein zweites Tor. Beinahe wäre
ihnen ein drittes geglückt, hätte nicht Floh
als Ersatztormann eine blendende Leistung
geboten. Ein Spieler hat das Match also zer-
stört, ein Match, das mit ungeheurer Ra-
sanz und Schnelligkeit geführt wurde. Das
Spiel war nicht zu verlieren und auch nicht
Remis zu spielen, denn vor der Pause lag
der WSC, größtenteils im Angriff und legte
eine Partie hin, wie man sie schon lange
nicht gesehen hatte. Flüssig und schnell
wurde kombiniert und hätte nicht ab und zu
Kaiserlehner geradezu unwahrscheinliches
Glück gehabt, hätte es zur Halbzeit 3:0 oder
4:0 heißen können. Kein Spieler kann her-
vorgehoben werden, denn alle boten eine
prächtige Leistung. Die Einstellung der bei-
den Jungen Sonnleitner und Seisenbacher

**Schafflers Wettervorhersage
für Mai**

Wenn auch die ersten vier Maitage
mit ihrem regengewittrig kühlen Wet-
ter den Monat nicht günstig einleiten,
dürfte das Maiwetter im allgemeinen bis
auf die hagelgewittrigen Tage um den
9., 13., 17., 22. und 30. nicht ungunstig
sein. Kurzweilige, nicht harmlose Eis-
männerzeit.

Der Mai, auch Blüten- oder Laub-
monat, hat 31 Tage. Tageslänge: Von 14
Stunden 29 Minuten bis 15 Stunden 45
Minuten. Der Tag nimmt zu um 1 Stunde
16 Minuten.
Bauernregeln: Auf St. Urbanus
ist das Getreide weder geraten noch ver-
dorben. — Maientau macht grüne Au.
Maierfröste unnütze Gäste. — Was viel
Hände erbau'n, kann ein Eismann ver-
bau'n. — Pankraz und Urban ohne Re-
gen, folgt ein großer Weissegen. — Vor
Servaz kein Sommer, nach Servaz kein
Frost. — Regen am Himmelfahrtstag
zeigt schlechte Heuernte an.
Lostage: Am 1.: Regen an Philipp
und Jakob deutet auf ein fruchtbares
Jahr. — Am 25.: Schönes Wetter am Ur-
banitag bringt viel Korn und Wein. —
Ist das Wetter zu Urbani rein, gibts viel
und guten Wein.

hat sich vollauf bewährt. Schade, schade,
denn es hätte ein prächtiger Sieg werden
können. Wir hoffen nur, daß sich das Ver-
gehen des Tormannes nicht auf den Besuch
der künftigen Spiele auswirkt. Was das
Publikum sehen will sind schöne, spannende
Kämpfe! Dann kommen die Besucher in
Massen, wie das sonntägige Spiel deutlich
zeigte. Wie gerne hätten wir das Match in
Worten höchsten Lobes kritisiert — es hat
nicht sollen sein. Die Kemater Reserve
siegte 3:1, Jugend 1:1.

**Böhlerwerk in Wilhelmsburg
ungeschlagen!**

Wilhelmsburg—Böhlerwerk 2:2 (1:1)

Nach dem Sensationssieg in Herzogenburg
sorgte nur Böhlerwerk in Wilhelmsburg für
eine kleine Fußballsensation. Dem Tabellen-
führer der 2. Liga West gelang es auf eigen-
nem Platz nicht die sichtlich erstarkte Böh-
ler-Elf zu bezwingen. Wilhelmsburg mußte
dabei noch froh sein, in den letzten Minu-
ten, als Böhlerwerk 2:1 führte, den Aus-
gleich erzwungen zu haben. Wenn auch die
Schwächen im Böhler-Sturm nicht zu über-
sehen waren, bot Böhlerwerk eine ausge-
zeichnete Mannschaftsleistung und es ver-
dient jeder Spieler für seinen restlosen Ein-
satz ein Lob. Im einzelnen ist die Leistung
des Tormannes Pöstinger besonders hervor-
zuheben. Mit einigen verblüffenden Paraden
erweckte er das Staunen der Zuschauer. Pi-
ringer und Suchy als Verteidiger stellten
ein eisernes Bollwerk dar, das nur schwer
zu umgehen war. In der Halfreie war der
Spielertrainer Wittek der Spielmacher, der
sich diesmal ganz ins Zeug legte. Ausge-
zeichnet spielten aber auch die beiden Sei-
tenläufer Fahrnberger und Zemlicka. Im
Sturm lief der Ball nicht immer so wie man
es gerne gesehen hätte. Hier erwies sich
wieder einmal Peßl als das Um und Auf.
Er leitete viele Angriffe mustergültig ein,
schoß selbst ein Tor und bereitete das zweite
Tor im Verein mit Langwieser vor. Peßl
und Großauer erzielten die Tore für Böh-
lerwerk. Die Aufstellung lautete: Pöstinger;
Pfringer, Suchy; Fahrnberger, Wittek, Zem-
licka; Langwieser, Dietrich, Großauer, Peßl,
Goldhalmseider.

Hollenstein—Pöchlarn 0:4 (0:2)

Ein verdienter Sieg der Pöchlarn, die
weit mehr vom Spiel hatten und meist das
Spielgeschehen diktierten Hollenstein hätte
sich aber zumindest den Ehrentreffer ver-
dient. In der ersten Halbzeit fielen die bei-
den Treffer knapp vor Pausenpfliff und ent-
standen aus Verteidigungsfehlern. Lobend
ist die Fairneß beider Mannschaften her-
vorzuheben. Bei Pöchlarn war der beste
Mannschaftsteil der Sturm, welcher zeit-
weise sehr schön kombinierte und hier die
Schußkraft Schrabauers besonders auffiel.
Die besten Leute bei Pöchlarn neben
Schrabauer waren Mittelläufer Dusek, Wim-
mer und der Linksaußen Aigner, der zwei
schöne Tore schoß. Die übrigen Tore erziel-

Magistrat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs**Aufruf**

Die Bevölkerung Waidhofens wird aufgerufen, aus Anlaß des Staatsfeiertages am 1. Mai d. J. ihre Häuser zu beflaggen.

Der Bürgermeister:
Franz Kohout e. h.

**Schülereinschreibung
Volksschule Waidhofen a. d. Ybbs**

am Montag den 3., Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. Mai 1954 in der Zeit von 8 bis 10 Uhr im Gebäude der Hauptschule (Direktionskanzlei, 1. Stock).

Schulpflichtig sind alle Kinder des Geburtsjahrganges 1948 und alle jene Kinder, die im Vorjahre aus irgend einem Grunde nicht in die Schule eingetreten sind, obwohl sie bereits schulpflichtig gewesen wären.

Kinder, die wegen eines körperlichen oder geistigen Gebrechens vom Schulbesuch zeitweilig oder dauernd befreit werden müssen, sind ebenfalls bei der Schülereinschreibung namhaft zu machen und haben bei der Einschreibung zu erscheinen.

Notwendige Dokumente: 1. Geburts- oder Taufschein, 2. Impfzeugnis (wenn vorhanden).

Nähere Auskünfte erteilt jederzeit die Direktion. Für die Direktion:
Schulrat Helmetzlager.

**Technische Landes-Lehr- und Versuchs-
anstalt Waidhofen a. d. Ybbs**

Für die Aufnahme in den 1. Jahrgang 1954/55 der Fachschule und der höheren Maschinenbauabteilung haben die Einschreibungen bereits begonnen. Vorbedingung ist die mit Erfolg absolvierte 4. Klasse einer Mittel- oder Hauptschule (genügende Noten aus den Pflichtgegenständen mit Ausnahme der Fremdsprachen) oder 8. Klasse Volksschule (genügende Noten aus allen Pflichtgegenständen).

Einschreibungen können täglich während der Unterrichtszeit in der Direktionskanzlei, Oberer Stadtplatz 32 vorgenommen werden. Nähere Auskünfte erteilt die Direktion.

ANZEIGENTEIL**Danksagung**

Für die herzliche Anteilnahme anläßlich des Heimganges unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters, des Herrn

Anton Gamsriegler

sagen wir auf diesem Wege überallhin aufrichtigen Dank. Besonders danken wir Herrn Dr. Witowski für die sorgfältige Behandlung, Frau Fürnschliel für die aufopferungsvolle Pflege und allen, die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben. Innigen Dank auch für die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a. d. Y., im April 1954.

Familien
Gamsriegler, Tichy und Scheiblauber.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir herzlichen Dank.

HANS UND EVA BENEDER
geb. Kirchwegger

Waidhofen a. d. Y., im April 1954.

DANK

Für die uns anläßlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche, Geschenke und Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichen Dank.

STEFAN UND ALOISIA NEUBAUER
geb. Hinterleitner

Rosenau a. S., im April 1954.

Kinderliebendes Mädchen

für Haushalt zu sofortigem Eintritt gesucht. Striegelwerk Josef Welsner, Ybbsitz, Tel. 24. 4034

Hausgehilfin

für gepflegten Haushalt gesucht. Kaufmann Otto Bernauer, Waidhofen, Untere Stadt. 4038

Eigentlich Arden

Kurse für private Schönheitspflege
am 10., 11. und 12. Mai 1954 in
Waidhofen a. d. Ybbs, Hotel Inführ.
Ein Muttertagsgeschenk, das Freude
bereitet!

Näheres erfahren Sie in der Fach-
drogerie Leo Schönheinz, Waid-
hofen a. d. Ybbs. 4023

Pelzaufbewahrung

unter Garantie Kürschnermeister
FRANZ LEIBETSEDER

Waidhofen a. d. Y., Hoher Markt 24

Wir bieten zum

Muttertag

Perlon- und Seidenstrümpfe
Wäsche und Dirndlstoffe

Kaufhaus Schönhacker

Waidhofen a. d. Ybbs

ESTO-Decke

das Spitzenprodukt der Ziegelindustrie

die beste, billigste, wärmste und trockenste Decke für Wohnhausbau, Landwirtschaft und Industrie aus gebranntem Ton vom 4006

Ziegelwerk Ing. Franz Wedl

Baumeister in Rosenau am Sonntagberg, NÖ., Telephon Nr. 2. Kostenlose Beratung.

Für die Jagdsaison jetzt schon

Zielferngläser mont.
sämtliche Reparaturen
Munition
Jagdgläser mit Blau-Hartbelag bei Firma

VALENTIN ROSENZOPF

4039 Büchsenmacher-Werkstätte, Waidhofen a. d. Y.-Fertlach

**Achtung!**

Geben unseren werten Kunden bekannt, daß unsere

Filiale (Wollumtauschstelle)

Waidhofen a. d. Ybbs, Paul-Rebhuhn-Gasse 7

vom 1. Mai bis 31. Juli 1954 nur jeden Dienstag und Samstag geöffnet ist.

Anna Fahrnberger

Schafwollwarenerzeugung

Göstling a. d. Ybbs

Ballonseiden-Mäntel

für Damen und Herren von 245 S aufw. Elegante Damenkostüme in dunkelblau und Modifarben von 398 S aufwärts, Pique-Blusen mit kurzen Ärmeln 79 S, Popeline- u. Taft-Blusen sowie Schoßen in allen Farben Wollumtausch

Kaufhaus Ludwig Palmstorfer
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz

Achtung! Anläßlich der Florianitage habe ich meine

Landmaschinen-Schau

am Dienstag den 4. und Sonntag den 9. Mai 1954 ganztägig geöffnet. An diesen Tagen werden der AUMAG-Brennholzpalter, Motormäher und Waschmaschinen praktisch vorgeführt. Landmaschinenhandlung F. Brachtel, Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz 33. Ausstellung Gasthaus Schönhuber.

Inserieren bringt immer Erfolg!

Landwirtschaft

zu pachten oder zu kaufen gesucht. Johann Furlinger, Leitzing 72, Post Markt Ardagger. 4030

Schreibtisch

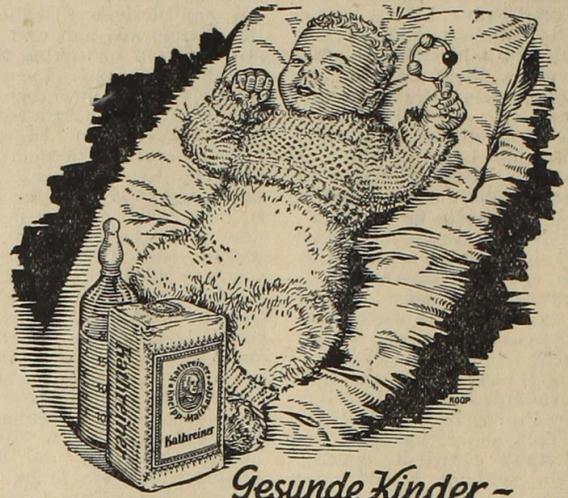
(140x76) samt Sessel und Bücherschrank (203x35), alles matt Eiche, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Eiserne Kasse

zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Motorradausrüstung

(Mantel, Lederweste, Hose) abzugeben bei Prof. O. Brandis, Waidhofen, Julius-Jax-Gasse 2. 4033



Gesunde Kinder -

Kathreiner**Milch-Diele**

alkoholfreie Getränke

GASTHAUS GRABNER
Waidhofen a. Y., Ybbsitzerstraße 3

Eine Waschmaschine? Dann nur die „Ideal“-Vollwaschmaschine durch den Landmaschinen-Brachtel! 4028

Musik**am 1. Mai im Schloß-Café**

Rhythmische Drei aus Steyr

Beginn 20 Uhr

Eintritt 3 S

Es laden freundlichst ein

Herbert und Reli Müller-Guttenbrunn

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD

Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 30. April, 6.15, 8.15 Uhr

Samstag, 1. Mai, 2., 4., 6.15, 8.15 Uhr

Der Herrgottschnitzer

von Ammergau

Ein Film aus der herrlichen Gebirgswelt Oberbayerns nach Ganghofers weltbekanntem Roman. Jugendfrei!

Sonntag, 2. Mai, 2., 4., 6.15, 8.15 Uhr

Montag, 3. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Dienstag, 4. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Der Klosterjäger

Ludwig Ganghofers Meisterwerk als Großfilm in prachtvollen Farben. Jugendfrei!

Mittwoch, 5. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Donnerstag, 6. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Die Schönen der Nacht

Ein neues Meisterwerk René Clairs. Jugendfrei!

Jede Woche die neue Wochenschau

Verkaufe oder vertausche

Kleinwagen

7 Liter Verbrauch, sehr guter Zustand, gegen neuwertiges Motorrad von 125 bis 350 cm³ mit Wertausgleich. Auskunft in der Verw. d. Bl. 4031

Die bewährten Zwinn-Hausmühlen nunmehr auch durch den Landmaschinen-Brachtel.

NSU 250

neuwertig, zu verkaufen oder Umtausch gegen Roller. Auskunft in der Verw. d. Bl. 4020

Sachs-Motorrad

98 cm³, fahrbereit, zu verkaufen. Lettner, Hilm-Kematen (Bäckerei). 4025

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

Grasmäher

gebraucht, gut erhalten, Preis 2.000 S.

Milchseparatoren

gebraucht, gut erhalten, 100 und 150 l Stundenleistung, billig zu verkaufen bei Rudolf Palmethofer, Maschinenhaus Aschbach. 4024

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.